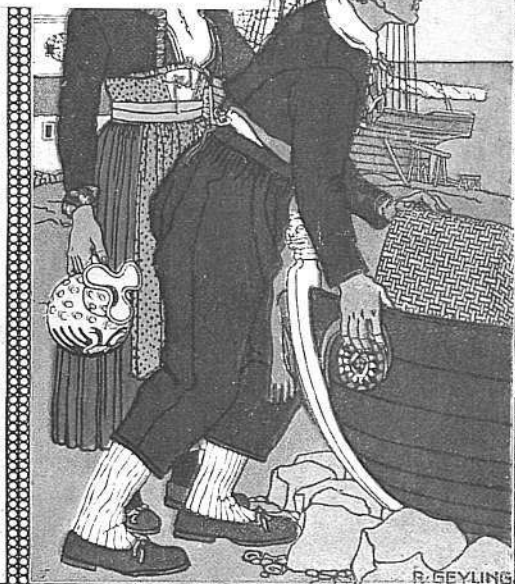


Narodna in univerzitetna knjižnica  
v Ljubljani

138631

6.

6



**VERKEHRSBUCH  
ÖSTERR. EISENBAHNEN  
KRAIN UND  
KÜSTENLAND**



# VERKEHRSBUCH ÖSTERREICHISCHER EISENBAHNEN

## 6. KRAIN UND KÜSTENLAND

VERLAG VON CHRISTOPH REISSER'S SÖHNE  
WIEN V.

Herausgegeben  
mit Unterstützung des k. k.  
Eisenbahnministeriums  
und des k. k. Ministeriums  
für öffentliche Arbeiten



FZ 1045/1954

Anordnung des Buchschmuckes und Text  
von Dr. F. Benesch  
Druck von Christoph Reisser's Söhne



Kahlkogelhütte gegen den Triglav.

## KRAIN UND KÜSTENLAND.

Alpen und Balkan treffen in diesen eigenartigen Kronländern zusammen. Jene sind in voller Auflösung begriffen. Die Südalpen, die sich in Kärnten vom Zentralkamme abtrennen und die große Hochebene der Kärntner Seen freiließen, spalten sich hier wieder in zwei weit voneinander ziehende Äste, die Karawanken und die Steiner Alpen im Norden und die Julischen Alpen im Süden. Und wie in Kärnten die Hauptkämme der Alpen die Grenzen bildeten und das



Oberkrainerin.



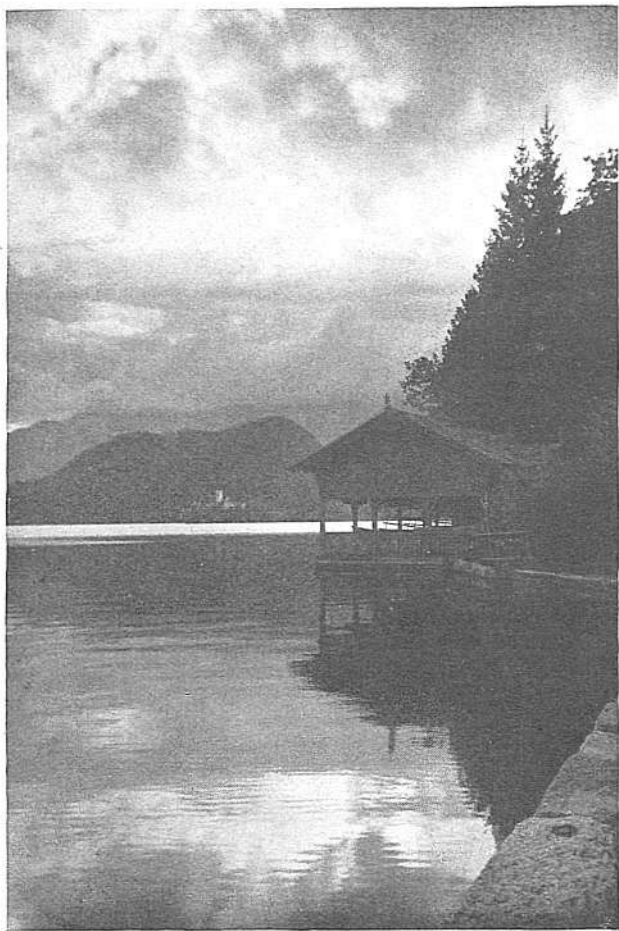
Rotweinklamm.



Veldes.

Kronland im Norden und Süden umfaßten, so auch in Krain; denn was zwischen den Karawanken und Julischen Alpen liegt, die viel gegliederten Hänge und die breite, spitz zulaufende Hochebene dazwischen mit dem tief eingeschnittenen Cañon der grünen Save, das ist eben Krain, das Land, wo die letzte Pracht des Hochgebirges mit den Unterweltswundern des Karstes wetteifert, um dann für immer zu unterliegen.

Schon die Karawanken sind nicht mehr vollwertige Hochalpen. Kein Gebirgskamm verbindet sie mit ihren Nachbarn. Unbemerkt tauchen sie bei Tarvis als einfache Waldberge empor, erheben sich, bald vom Wurzenpaß durchschnitten, immer höher und höher und sind schon drei Meilen vom Ursprung zum Hochgebirge geworden, das sich vom Mittagskogel in einem einzigen Kamm von mäßiger Breite bis an die Grenze der Steiermark hinzieht. Die beiden Platten der Hochebene von Kärnten und Oberkrain sind einander zu nahe gerückt, als daß sie es bei der Entstehung der Alpen



Am Veldessee.





Wocheiner Bauernhaus.

vermocht hätten, durch die seitliche Pressung ein neues, gletscherbedecktes Hochgebirge aufzutürmen.

So sind denn die Karawanken nur einfach gebaut, ein Hochgebirge en miniature, und doch mit allen den entzückenden Merkmalen, die uns die Alpen so lieb und wert machen. Sie sind nicht mehr hoch und nur in wenigen Gipfeln über 2000 Meter; sie sind eben das Ende der Südalpen. Und wie das letzte Aufflackern eines Lichtes vor seinem Erlöschen, so bäumt sich der stille Zug der weiß-grünen Berge ganz im Osten noch einmal zu einer mächtigen, höheren Krone, den Steiner Alpen empor. Es ist, als hätte erst die dritte Platte der erstarrenden Erdkruste, die Ebene des Sanntales, dem gewaltigen Seitendruck die nötige Kraft verliehen, noch einmal echtes Kalk-Hochgebirge aufzutürmen, das, mit den weiß leuchtenden Flanken steil aufgerichtet,



St. Johann am Wocheiner See.

H. Hoff.

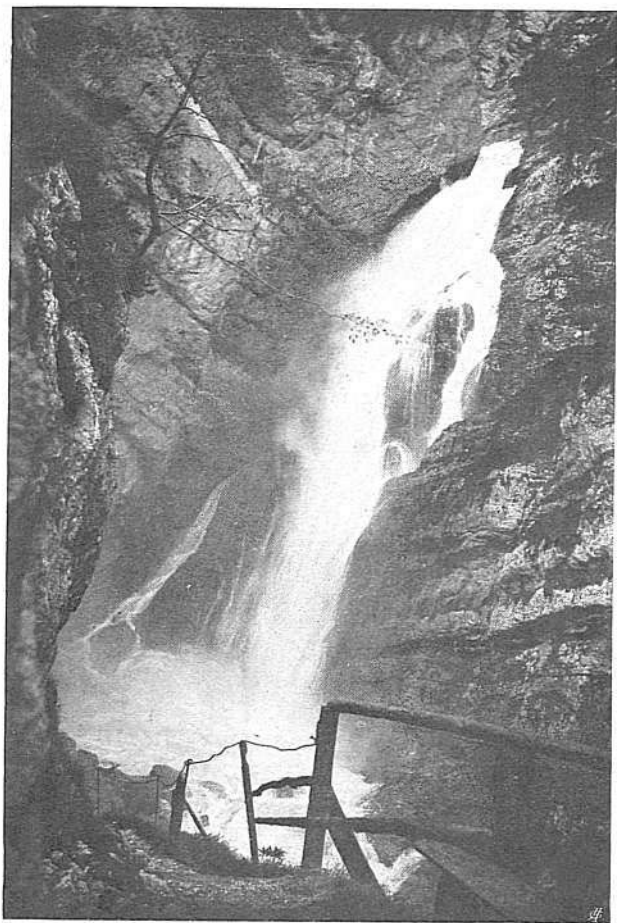
wie ein stolzer Wächter der Alpen weit über das grüne



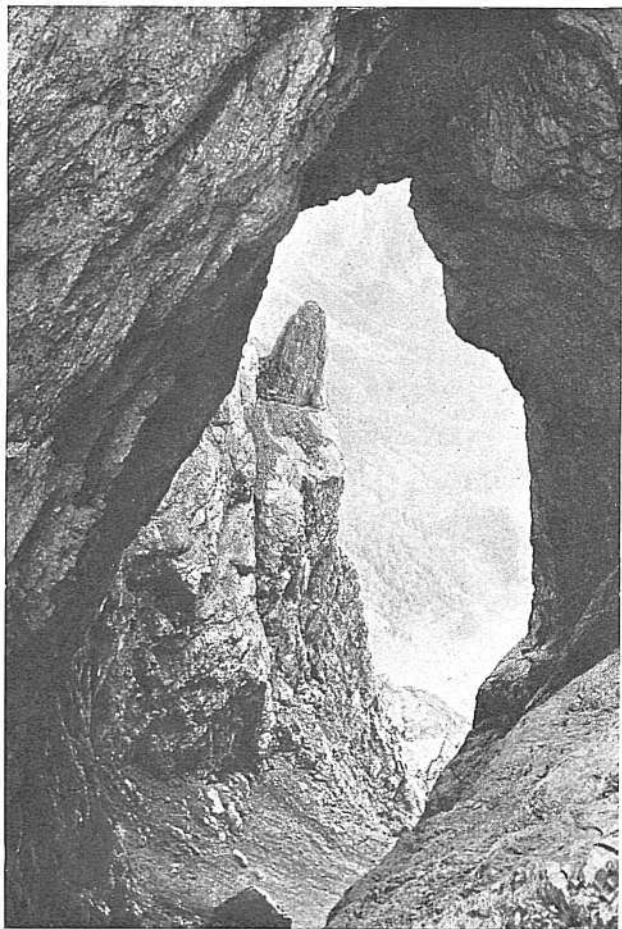
Krainer Tracht.

Gewoge der Voralpen hinaus-  
schaut nach dem fernen  
Kroatien und in das panno-  
nische Flachland.

Die letzte Krafftleistung der  
Südalpen liegt in den Juli-  
schen Alpen: vom Wischberg  
und Mangart weit gegen  
Osten ein ununterbrochener  
Zug der schönsten und ge-  
waltigsten Felsberge der  
Ostalpen. Und der Fürst  
unter den Großen, der Trig-  
lav, trägt sein Haupt hoch  
über die andern und schaut  
als Beherrscher weit in die  
Lande. Meer und Land sind



Savicafall.



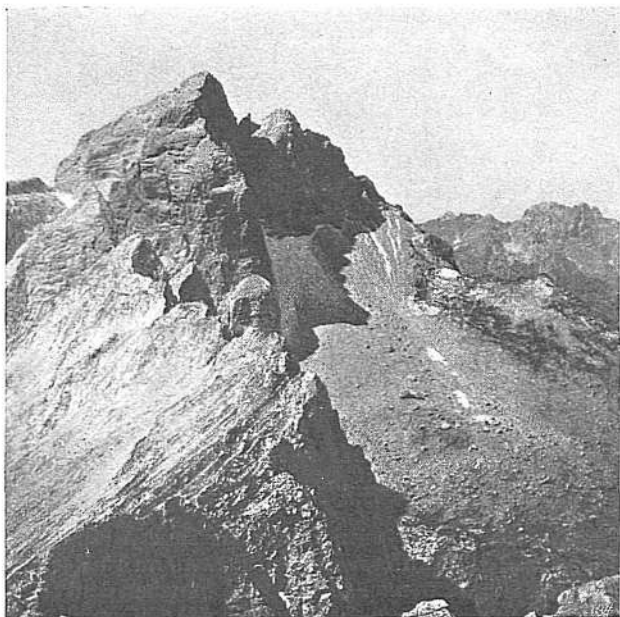
Fenster am Prisanik.



Weißenfelsee mit dem Mangart.

M. Helff.

ihm untertan, und bis zu den fernen Tauern hinauf ist ihm keiner gleich an Rang und an Würde. Man traut seinen Augen nicht, wenn man dort oben steht neben dem eisernen Aljasturm. Der unabsehbare Zug der Alpen mit den zackigen Gipfeln und den blinkenden Gletschern, bis dort, wo er in die Sarmatische Tiefebene versinkt, liegt ausgebreitet vor uns, und im sonnigen Süden schimmert über dem weißleuchtenden Karst das herrliche Meer, ein endloser Streifen von hellblauer Farbe, der mit dem Himmel verschwimmt. Vom hohen Dachstein bis Venedig, von den Dolomiten bis Ungarn reicht der Blick und umfaßt ein Gebiet von mehr als tausend Quadratmeilen. Und was wir tief unten zu Füßen sehen, das Uratatal und die Trenta und das wogende Meer der Kalksteinwüste vom hohen Bogatin bis zum düstern Rovinje, Zlatorogs Heimat, das alles ist in seiner Großartigkeit würdig des Panoramas, in dem



Der Jalouc.

der Triglav selbst den Höchsten der Tauern gleichkommt.

So herrlich und stolz ist das Sterben der Alpen. Dicht aneinander gedrängt stehen die wehrhaften Recken, dann kommt das niedere Gewimmel der letzten Schildknappen mit den großen krainischen Wäldern, wo der Luchs und die Wildkatze hausen, dann sinkt es hinab öd, kahl und schaurig zu den Wundern des Karstes. Unabsehbar sind die steinigen Kuppen und die weißbleichenden Trümmerfelder eingestürzter Dolinen, ausgedörrt in der Gluthitze des beginnenden Balkans. Ein unent-

wirrbares Chaos ohne Kammverlauf, ohne Richtung, in versteckten Winkeln hie und da ein grüner Kessel mit Buschwerk, ein grünes Tal mit dürftigem, träge dahinfließendem Bächlein, dann plötzlich, aus schwarzem Schlund hervorbrechend, ein Fluß, der wieder verschwunden ist, eh man's versieht, dann wieder kommt und wieder entschwindet, wie der geheimnisvolle See unter der Piuka Planina. Das Wasser gehört hier der Unterwelt an. Dort in der Tiefe ist ein ewiges Sickersn, Rauschen und Donnern in meilenlangen Schlün-



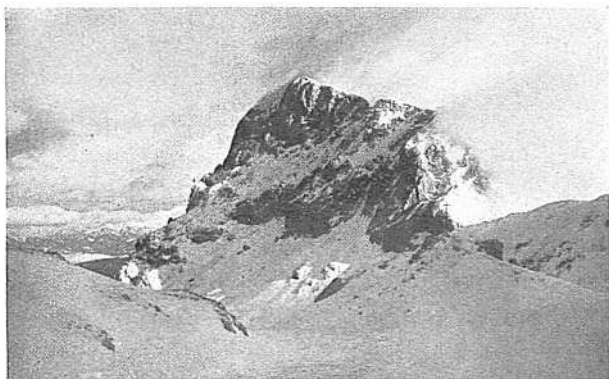
Partie bei Kronau.

den voll glitzernder Pracht schneeiger Stalaktite, märchenhafter Gebilde aus lebendem Stein. Und wie im Osten, so ist es im Süden. Das letzte Hochgebirge sind da wieder die Julischen Alpen, das Halbrund vom Monte Canin über den Jalouc bis zum Bogatin, der meilenweiten



Der Triglav vom Uratatal.





Der Rjovinje.

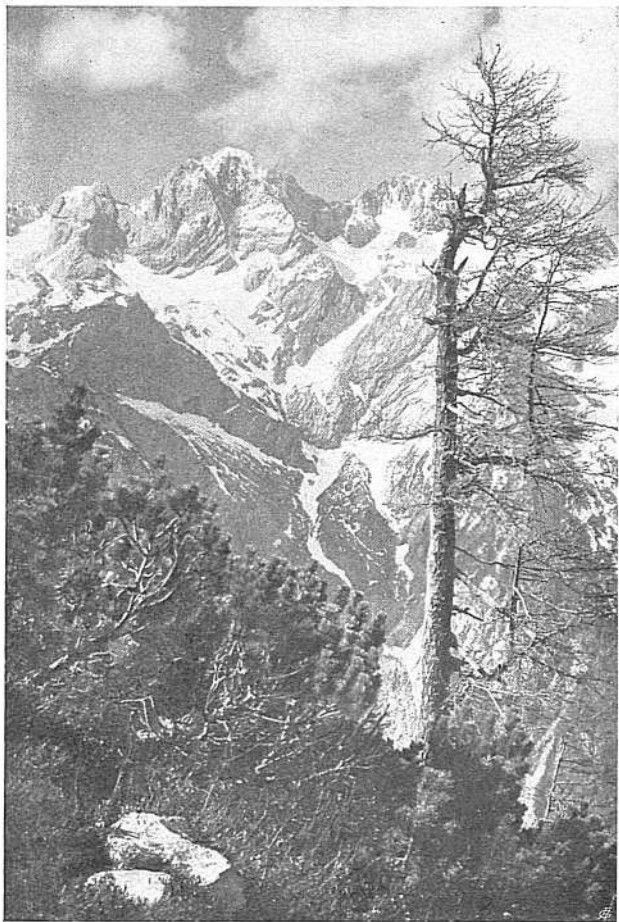
Einöde der sieben Seen, wo der weiße Gemskönig als Alleinherrscher haust. Dann sinkt es jäh ab zu den Waldbergen des Küstenlandes, den steil abfallenden Planinas, dem Tarnowaner und dem Birnbaumer Wald mit dem hohen Nanos, der kühn wie der Bug eines Schiffes über den niederen Karst hinausragt. Die Wunder des Karsts treten aber schon früher zutage. Kaum hat der Isonzo den Bereich der Julischen Alpen verlassen, da zeigt er uns, die tieferen Gesteinslagen anschneidend, eine Welt, so phantastisch und schön, wie sie kein zweiter Fluß der Alpen besitzt. Eine ungeheure Schlucht, mit haushohen Felstrümmern erfüllt, ist der Anfang unweit des Wasserfalles des Isonzo bei Santa Lucia, und was nun folgt, ist ein Märchenreich aus Stein, eine Szenerie aus Dantes Hölle, an das Licht der Oberwelt geschafft. Es ist das Bett des Isonzo, von ihm selbst in den aus der Tiefe tauchenden Karstboden gegraben in Jahrtausende währendender Arbeit, ein zu Stein gewordener Gletscher mit dem unendlichen Formenreichtum des zerklüfteten Eises, dabei wieder



Karawanken vom Hochstuhl.



Deschmannhaus mit dem Triglav.



Die Skuta in den Steiner Alpen.



Steiner Alpen. Der Krvavec im Winter.

in sich zusammenhängend und fast ohne Sprünge, nicht zersplittert, sondern wie gegossen von einer übernatürlichen Macht.

Man sieht die Spalten, die Türme und Seracs des ewigen Eises mit allen den tausendfältigen Formen, aber aus blendend hellem Gestein. Bald schließen sich die phantastischen Mauern zur dämmerigen Schlucht, bald öffnen sie sich zu einem weiten, gigantischen Zirkus mit ungeheueren Felstrümmern darinnen, und mitten durch diese Wunder windet sich der kristallklare Fluß in allen Abstufungen seiner herrlichen Farbe vom Blau des Himmels bis zum leuchtenden Grün des Smaragds, hier ruhig spiegelnd und von unergründlicher Tiefe, dort laut tosend und schäumend zwischen gigantischen Blöcken aus bleichem, bildsamem Fels. Gerne glaubt man der Sage, daß Dante hier die Natureindrücke gewonnen hat, die seinem unsterblichen Werke zum Vorwurf dienten.



Steiner Alpen vom Feistritztal.

Mit der Taltiefe dringt auch schon die Wärme des Südens in das Gebirge herein. Bei Roncina erscheint die erste Zypresse über der Bahn; dann rankt sich der Wein um Häuser und Zäune, und Maulbeerbäume beschatten die Straßen in langgezogenen Reihen. Und auf den hohen Felsufeln stehen dicht gedrängt die malerischen, bunten Häuschen, Dörfer mit Kirchen in romanischer Stilart. Immer üppiger wird die Vegetation, während dichtes Buschwerk die steinigen Talseiten mit den gebänderten Karstfelsen überzieht. Unter die Weinlauben mischt sich dichter Efeu mit riesigen Blättern, die sich hoch an den Häuschen hinaufranken. Granatäpfel und Feige sind schon vertreten und hie und da auch ein vereinzelter Ölbaum. Bei den hundertjährigen Zypressen von Salcano beginnt das feuchtschwüle Tiefland der Friaul, ein gottbegnadeter Garten, der sich meilenweit bis an die Adria hinzieht.



Krainburg.

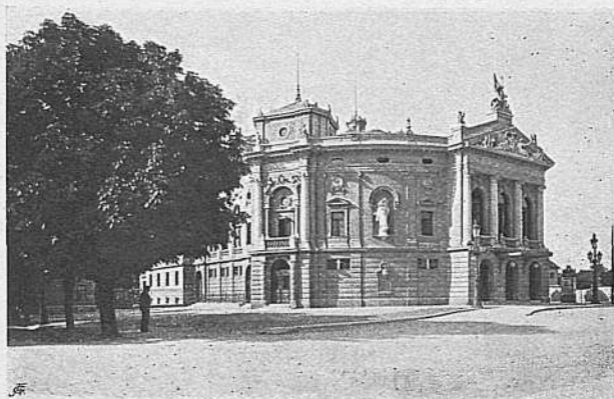
Hier sind wir dem Meere schon nahe, aber der aufgeworfene Rand des Karstes entzieht es unseren Blicken. Wie im Osten des letzten Alpengebirges, so sehen wir auch hier wieder ein Wirrsal von Steinblöcken und zerklüftetem Felsboden mit unzähligen Gruben und Trichtern, in denen sich verkrüppeltes



Stein.



Laibach. Hauptplatz.



Laibach. Theater.

M. Heff.

Strauchwerk um dürftige Grasplätzchen zusammen-  
 dukkt. Die wenigen Häuschen aus lose verbundenen



Laibach mit dem Schloßberg.





Laibach. Pönnauer Kirche.

M. Helff.



Laibacher Feld.

Steinen, wie sie hie und da in den Vertiefungen liegen, sind niedrig und nur gegen Süden mit wenigen Fensterchen versehen, denn hier ist das Reich der Bora, jenes eisigen Nordsturms, der die Steinwüste geschaffen hat und als Alleinherrscher der verödeten, großartigen Landschaft keinen Widerstand duldet.

Noch dreihundert Meter erhebt sich der Steilrand der ungeheueren Karstplatte über der Küste. Da, mit einem Schlage erblicken wir das tief unten liegende Meer. Der Blick schweift weit über den Golf von Triest bis gegen Venedig. Die feine Horizontlinie scheint zu verschwimmen, denn blau wie der Himmel ist hier auch das endlose Meer. Sein entzückender Farbenton erinnert an himmelblaue Seide mit duftig zarten, violetten und grünlichen Flecken. Hunderte von weißen Punkten lassen die Segel der Fischerboote erkennen, und feine Rauchschwaden am Horizont deuten auf ferne Überseedampfer oder manövrierende Kriegsschiffe. Das ist die Adria, eines der schönsten Meere der Welt.

Der Karst ist aber noch nicht zu Ende. Das verödete



Rudolfswert.

Hochland zieht sich hinter Triest weit hinein in die herzförmige istrianische Halbinsel, als sonndurchglühter Steinboden, hoch überragt von dem Monte Maggiore, der fast anderthalbtausend Meter über dem Quarnero emporsteigt. Aber auch der steinige Tschitschenboden mit seinen Höhlen und verborgenen Schluchten, mit den grün umsäumten Flußläufen und den malerischen, armseligen Dörfchen verflacht allmählich gegen die Küste, erst in lange, steinige Hügel, dann in Sandböden und endlich in herrliche, gartengleiche Küstenstreifen, die in südlicher Vegetationspracht mit Zypressen und Palmen die rasch aufstrebenden Seebäder und großen Luxuskurorte der österreichischen Riviera umgeben. Prächtige, alte Städte liegen am Meer, voll von Kunstdenkmälern und wertvollen Bauten aus längst vergangener Zeit. Grandiose römische Ruinen stehen neben venetianischen Palästen, neue Straßenzüge mit weißen Häusern in südlicher Bauart ziehen hindurch an den Kai, wo das bunte Durcheinander von Masten und Segeln, das Gewühl der Schiffer, Verlader und Kaufleute in den verschiedensten Trachten in

seinem unaufhörlichen Wechsel und in der entzückenden Farbenpracht an die orientalischen Häfen erinnert. Und doppelt schön wirkt das in gelben und roten Farben prangende Bild gegen den herrlich blauen Hintergrund des offenen Meeres.



## Die Strecke Aßling – Triest (Wocheiner Bahn)

(Fortsetzung der Tauern- und Karawankenbahn, s. Bd. 5).

Die beiden von Villach und Klagenfurt gegeneinanderlaufenden Flügel der Karawankenbahn vereinigen sich in Rosenbach und durchbohren dann den Hauptstock der Karawanken in einem fast achttausend Meter langen Tunnel. Das Tageslicht erblicken wir erst wieder in Krain, im Tale der Wurzener Save



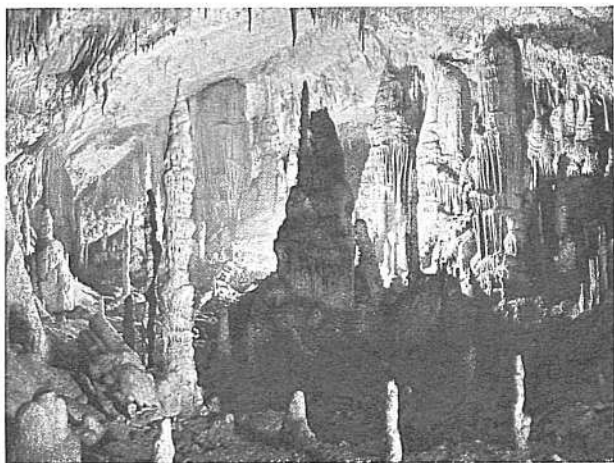
Partie aus Bad Töplitz.

bei Aßling. In dieser Station kreuzt unsere Linie die Transversalstrecke Tarvis–Laibach (s. Seite 41) und führt nunmehr als Wocheiner Bahn südwärts weiter gegen Triest.

Zunächst geht es auf langem Viadukt über die Save zur Station DOBRAVA, wo das große, von der Save tief eingerissene Hochplateau Oberkärntens beginnt, dann übersetzt der Zug die berühmte Rotweinklamm und strebt quer über eine kurze Talebene der Station VELDES zu, wo sich uns ein entzückendes Panorama auf den gleichnamigen See mit dem berühmten Kurort darbietet. Nun biegt die Bahn durch ein kurzes Seitental in das Tal der Wocheiner Save ein und verfolgt das romantische Waldtal über Wocheiner Vellach und Neuming bis Wocheiner Feistritz in einem von hohen Bergen umschlossenen Talkessel, in dessen Hintergrund schneebedeckte Berge,



Im Quecksilberbergwerk von Idria.

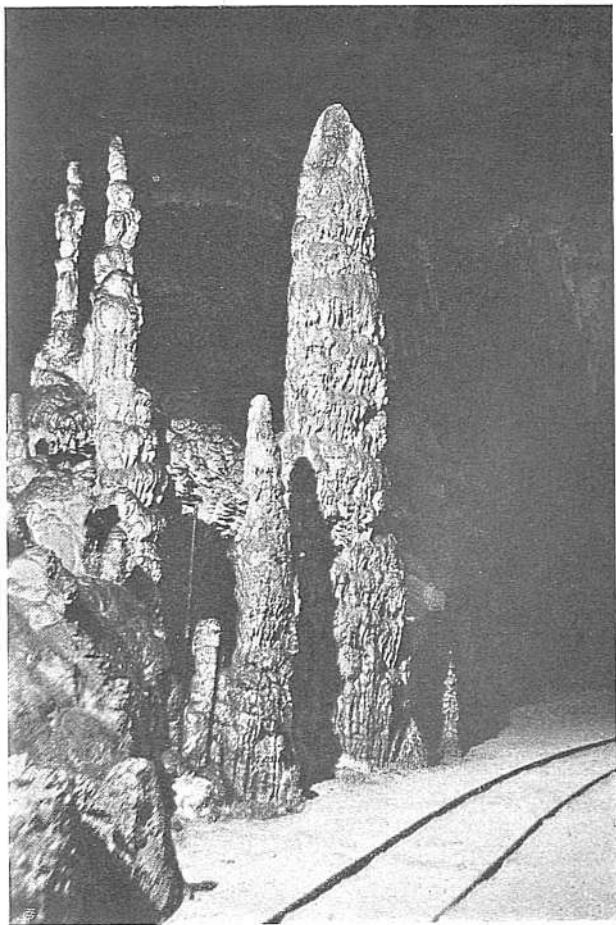


Neue Adelsberger Grotte.

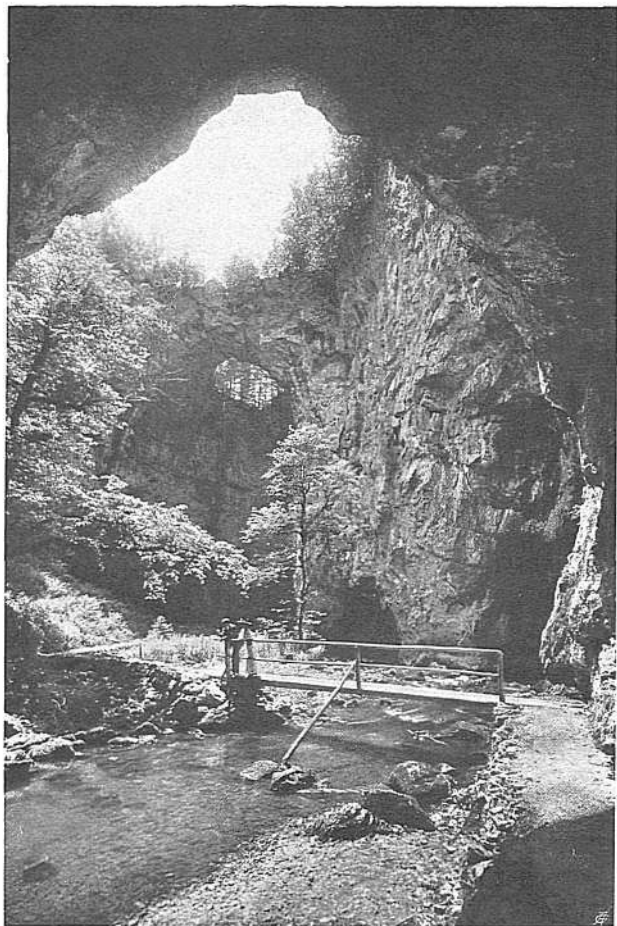
die Gipfel der Triglavgruppe, aufragen. Eine halbe Wagenstunde noch weiter taleinwärts liegt der berühmte WOCHENER SEE, der Ausgangspunkt für zahlreiche Bergtouren im Gebiete des Triglavs. Hinter der Station Feistritz-Wecheiner See beginnt der 6339 m lange Wecheiner Tunnel, der die südlichste Kette der Julischen Alpen durchbricht.

Am Südausgange des Tunnels liegt angesichts der gewaltigen Höhen des Cerna Prst und des Rindsloch-sattels PODBRDO, die erste Station im Küstenlande.

Die nun folgende Strecke durch das Tal der Bača und des Isonzo bis Görz ist technisch die interessanteste der neuen Alpenbahnen. Hier fand der Bau die größten Schwierigkeiten, und ein kühn aufgeführtes Objekt folgt dicht auf das andere.



Adelsberger Grotte.



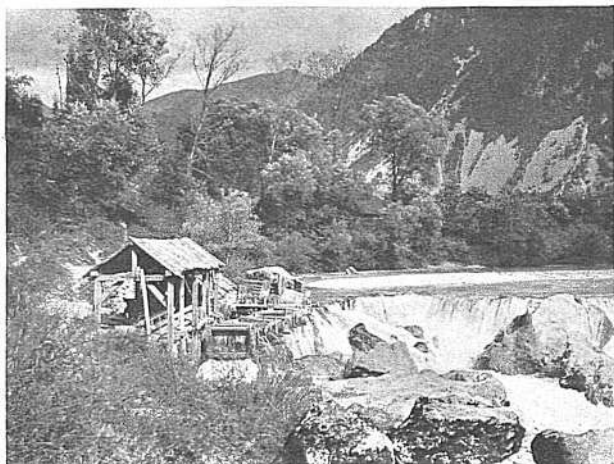
Raxbachschlucht bei Adelsberg.





Felsen- und Höhlenburg Lueg.

J. Geßmann.



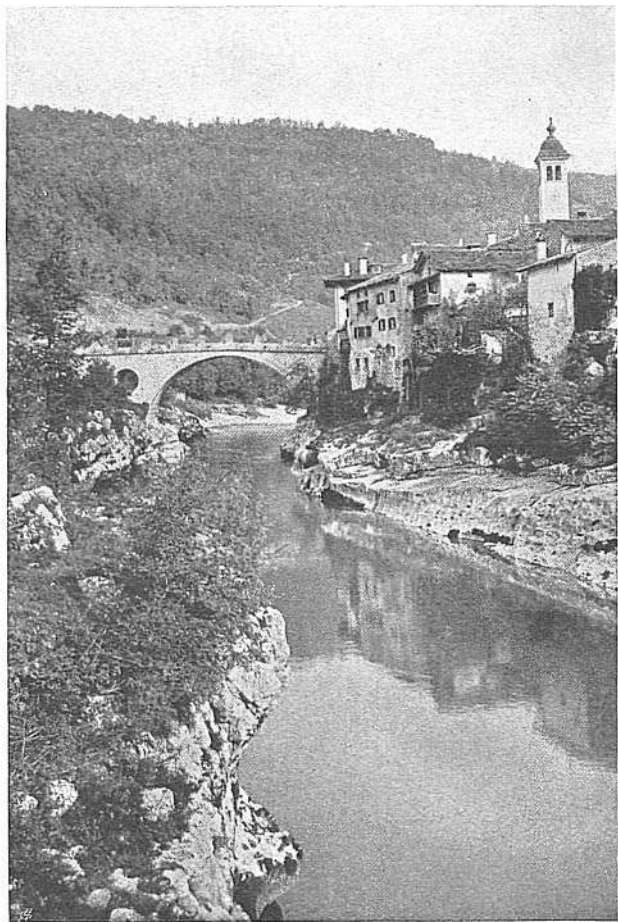
Isonzofall.

Überhaupt zählt die Wocheiner Bahn von Aßling bis Triest nicht weniger als 749 Objekte: Brücken, Tunneln und Schutzbauten. Im Tal der Bača folgen die Stationen HUDAJUŽNA, GRAHOVO und hinter dem großen Bukovotunnel das malerische PODMELEC. Kurz vor Sta. LUCIA-TOLMEIN wird auf langer Brücke das Tal der Idria übersetzt. Durch dieses führt eine Straße nach der gleichnamigen Stadt, der zweitgrößten, durch ihre Quecksilberbergwerke berühmten Stadt Krains.

Bei Sta. Lucia mündet die Idria in den Isonzo. Den Weg des herrlichen Flusses durch ein romantisches Tal nimmt auch die Bahn und bringt uns über AUZZA, das malerische CANALE und PLAVA nach GÖRZ. Zuvor, bei Salcano, wird eine der größten Steinbrücken der Welt, ein Riesenobjekt mit einem Hauptbogen von 85 m Spannweite, übersetzt.



Partie bei Podmelec. (Wocheiner Bahn.)



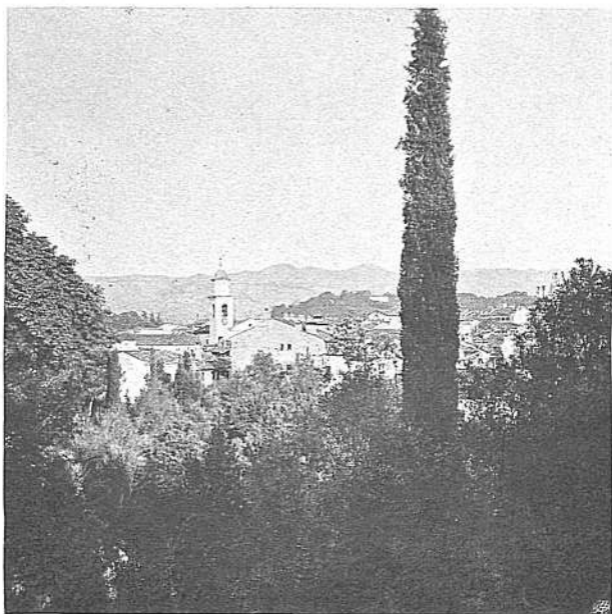
Canale am Isonzo.



Görz. Castagnavizza.

Görz, die Hauptstadt der gefürsteten Grafschaft Görz und Gradiska, liegt am Nordostende des von Italien hereinziehenden Flachlandes und genießt wegen seines milden Klimas als Winterkurort einen hervorragenden Ruf.

Nächst Görz durchfährt die Bahn den Castagnavizza-Hügel im Osten der Stadt mittels eines Tunnels und mündet oberhalb der Haltestelle St. Peter in die Linie der Wippachtalbahn, welche sie auf etwa 8 km Länge benützt. Auf die Station VOLČJADRAGA folgt PRVAČINA, wo sich ein prächtiger Ausblick auf den im Hintergrunde aufragenden Trnowaner Wald bis zum scharf gegen Süden vorspringenden Felskamm des Nanós erschließt. Unmittelbar darauf überquert die Bahn den Wippachfluß, und nun zweigt die neue Linie von der Wippachtalbahn ab und steigt an der steilen Lehne des Branicatales zur Station REIFENBERG an.



Görz.

Jetzt folgen die Stationen St. DANIEL-KOBDIL und DUTOVLJE-SKOPO am Karst und zuhöchst der großartigen Steinwüste die Station OPCINA, wo die Südbahnlinie Wien – Triest gekreuzt wird. Endlich durchbricht die Linie in einem mehr als tausend Meter langen Tunnel den aufgebogenen Steilrand des Karstes. Bei der Ausfahrt überrascht uns das großartige Panorama des tief unten liegenden Meeres. Dreihundert Meter Höhenunterschied sind noch zu überwinden, ehe die bereits sichtbare Hafenstadt Triest erreicht wird. Rasch geht es an der Lehne hinab nach ROZZOL ober-

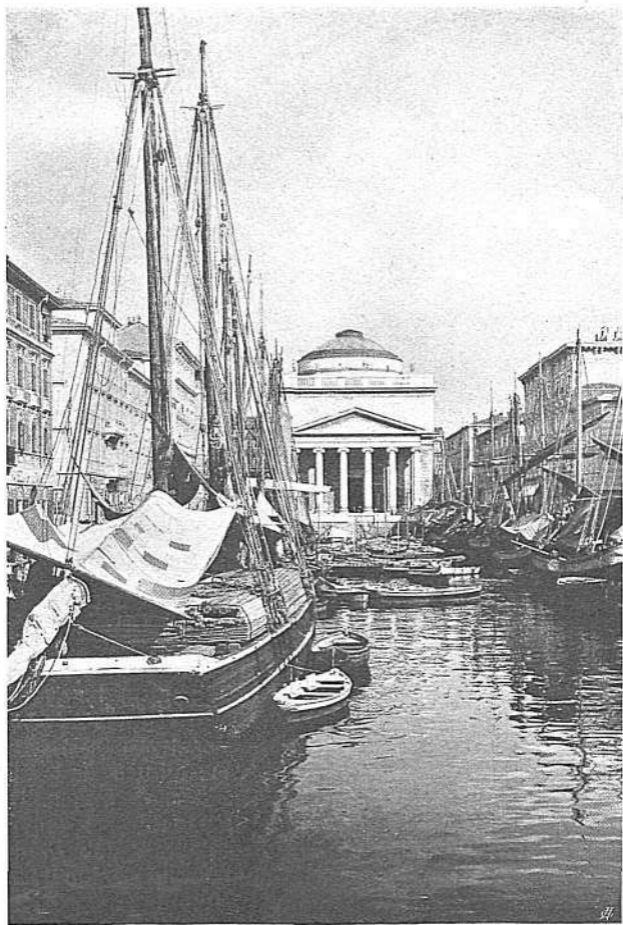


Schloß Miramar.

halb Triests und dann im weitem Bogen um die große Stadt herum, die wir in St. Andrä, unweit des Leuchtturms erreichen.

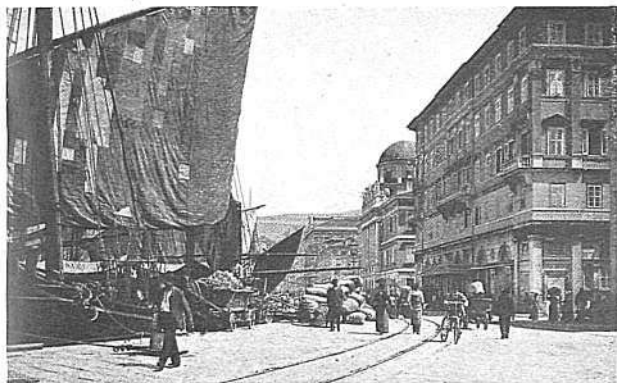
TRIEST, der größte Seehafen des Reiches und zugleich die viertgrößte Stadt, lehnt sich ungemein malerisch an den südlichen Abfall des Karstes gegen das Meer. Zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt zählen außer interessanten Gebäuden und Denkmälern der Freihafen und die schöne Umgebung.

Von hier fährt die Staatsbahnlinie über HERPELJE (Verbindung mit der Südbahn in Divača), PINGU-



Triest. Canal Grande.





Triest. Riva Carciotti.

A. Beer.

ENTE, PISINO, CĀNFANARO und DIGNĀNO nach POLA, der zweitgrößten, interessanten Stadt der istrianischen Halbinsel. Ihr gegenüber liegt auf der Insel BRIONI ein berühmtes Seebad. Von der ebengenannten Linie zweigt in CĀNFANARO eine Flügelbahn nach ROVIGNO ab.

Von Triest führt aber auch eine Lokalbahn näher der Küste gegen Süden. Sie berührt MUGGIA mit den großen Werften, dann die alte Hauptstadt CAPO-DISTRIA, das Seebad STRUGNANO unweit Pirano und das luxuriös eingerichtete Strandbad PORTOROSE. Weiter geht es über Salvore und das aussichtsreiche BUJE nach dem interessanten PARENZO, dem Sitz des Landtages von Istrien.

Von Triest und Pola führen endlich die Dampferlinien nach dem Quarnero und nach Dalmatien.



Im Hafen von Triest.

A. Beer.



Barcola bei Triest.

A. Beer.

## Die Linie Tarvis – Laibach.

Von Tarvis, der Station der Hauptlinie Wien – Pontafel (nach Italien), zweigt eine Transversallinie nach Laibach ab. Sie fährt zwischen den beiden parallelen Gebirgszügen der Karawanken und der Julischen Alpen hindurch und durchzieht dann die Hochebene Oberkrains längs des Laufes der Save direkt gegen die Haupt-

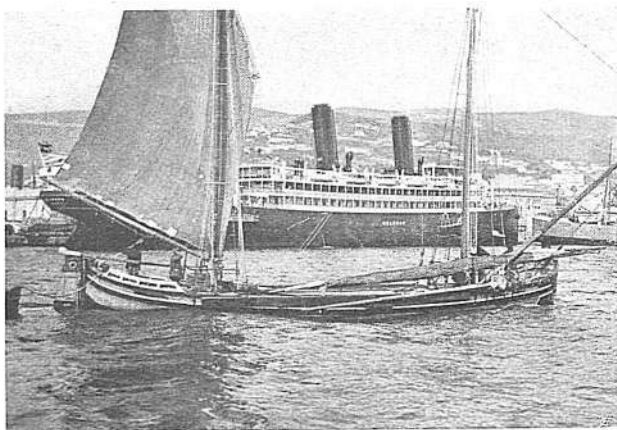


Istrianerinnen.



**Triest. Piazza Grande.**

Kilophot, Wien.



**Triest. Freihafen.**

Kilophot, Wien.



Barbana bei Grado. Vor der Kirche.

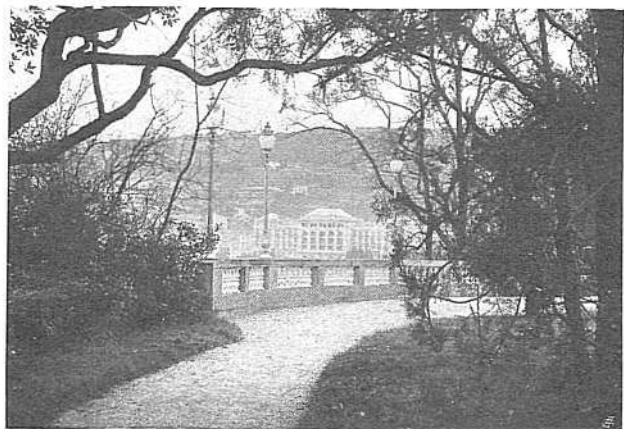


Am Strand in Grado.

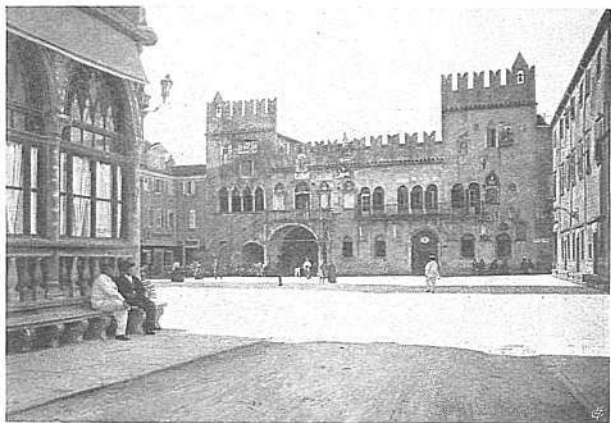


Im Hafen von Pirano.

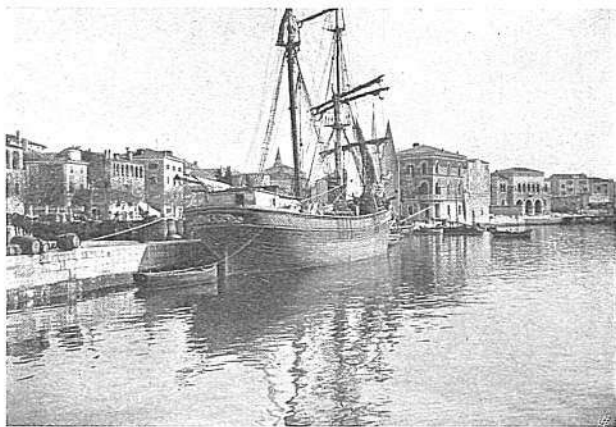
A. Beer.



Portofino.



Capodistria. Rathaus.



Im Hafen von Parenzo.



Rovigno.



Küste bei Duino.

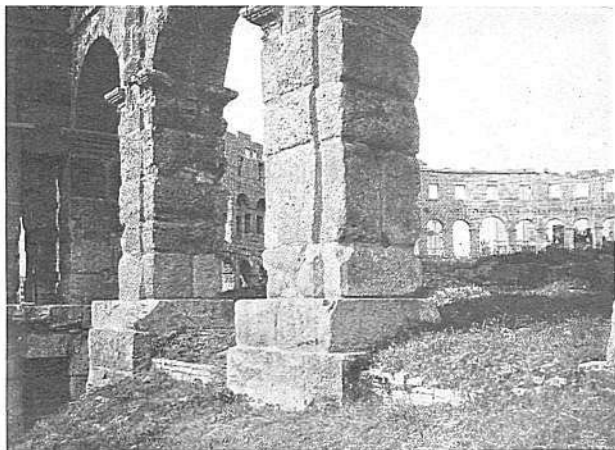




Rovigno. Arco antico.



Pola. Sergiusbogen.



Pola. Arena.

A. Beer.

stadt des Kronlandes. Der erste Teil der Fahrt bis Äßling geht durch eine großartige Landschaft. Hier treten die Julischen Alpen mit ihren höchsten Gipfeln nahe an die Bahnlinie heran. Glanzpunkte der Strecke sind die Gegenden von RATSCHACH-WEISSENFELS mit den berühmten Weissenfelser Seen unter dem Mangart, dann die Sommerfrische KRONAU an der Mündung des Pischentals, in dessen Hintergrunde der Prisanik und der Razor aufragen, dann noch eine Fahrt unter dem grandiosen Subi Plaz MOJSTRANÄ-LENGENFELD, die Station für die Besteigung des Triglav.

In Äßling wird die Wocheiner Bahn gequert (s. Seite 26), dann folgt JÄUERBURG und am Zusammenfluß der Wurzener und der Wocheiner Save Lees-Veldes mit dem berühmten, am gleichnamigen See liegenden Kurorte VELDES.

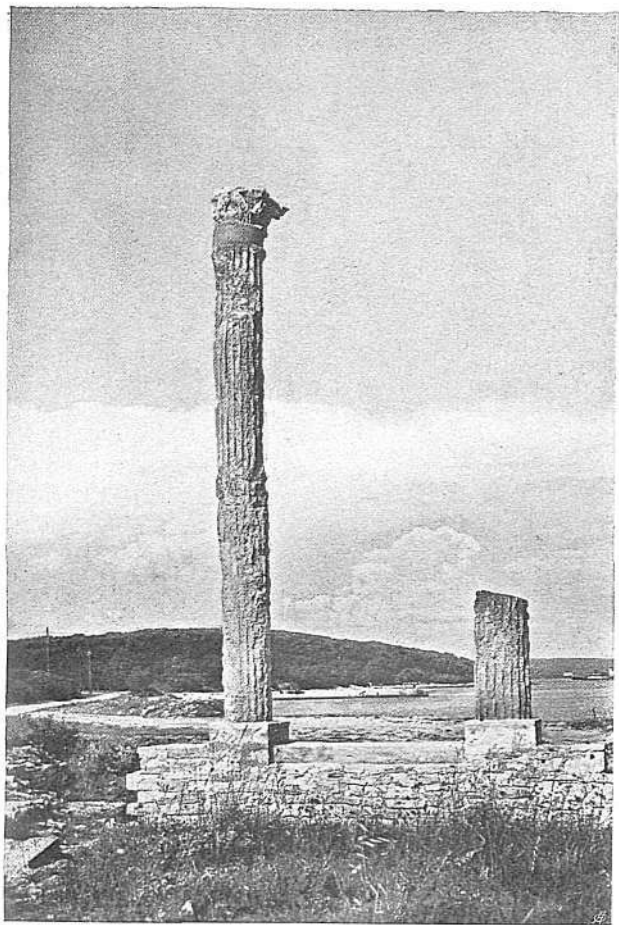


Brioni.

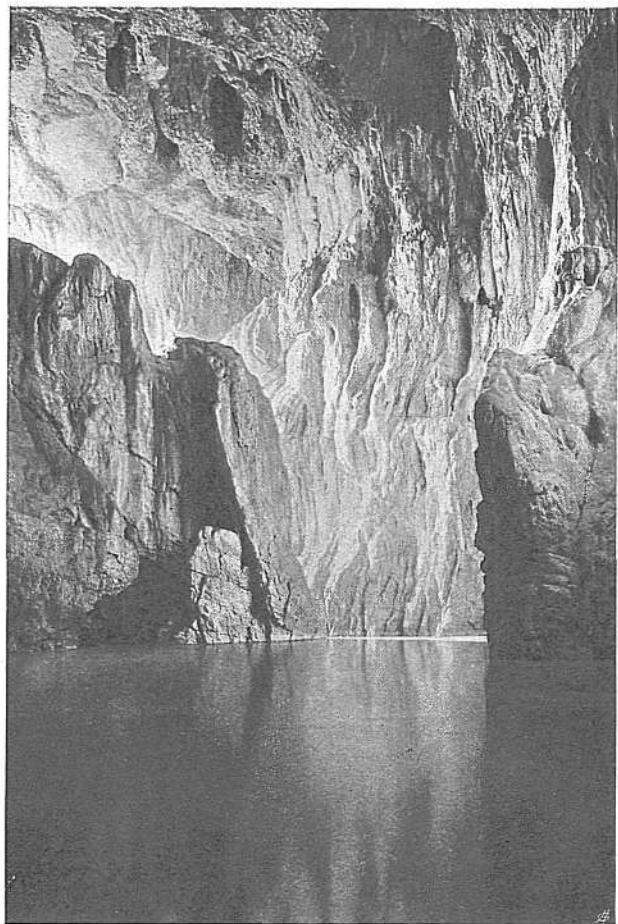
Die Weiterfahrt längs der grünen Save, die die Ebene cañonartig durchschneidet, ist noch immer sehr schön. Es folgen die Sommerfrischen RADMANNSDORF, dann



Vegetationsbild von Brioni.



Brioni. Ruinen einer römischen Villa.



Höhle von St. Canzian.



Im Kurpark von Abbazia.

Bährendt. Abbazia.



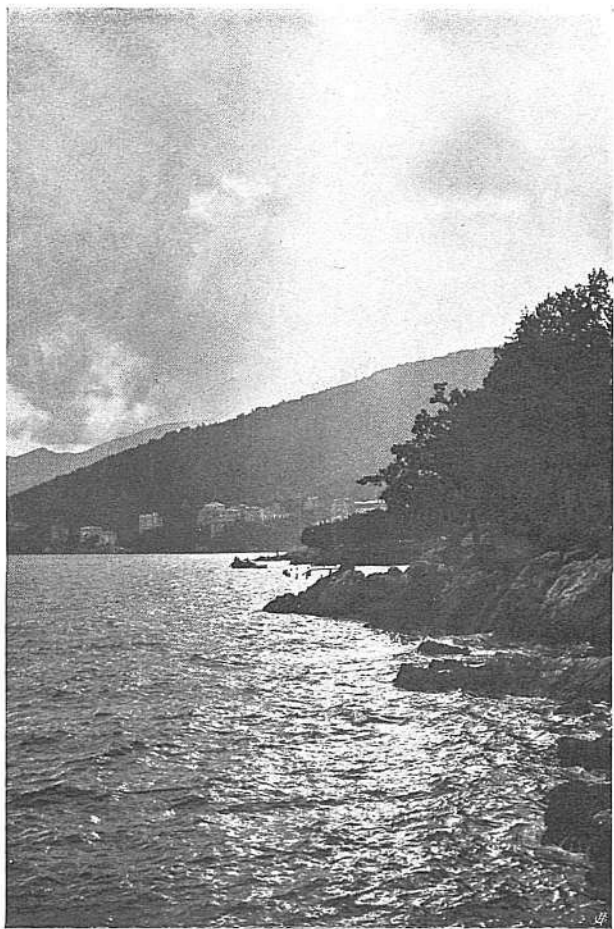
Abbazia.

Bährendt, Abbazia.

die prächtig gelegene Stadt **KRAINBURG**, wo eine Zweigbahn nach **NEUMARKTL** sowie die Bergstraßen über den **Loibl** und den **Seeberg** nach **Kärnten** abzweigen, endlich **BISCHOFFLACK** am Eingang in das **Pöllandtal** (Straße nach **Idria**) und jenseits des frei aufragenden **Gallenberges** **LAIBACH**, die schöne Landeshauptstadt von **Krain**.

**LAIBACH** ist eine Stadt von moderner Bauart und besitzt gleich **Graz** einen **Schloßberg**, ein schon von den **Römern** gewürdigtes, historisches Zentrum in der Entwicklung der Stadt. Hier mündet unsere Linie in die **Südbahnlinie Wien—Triest** und führen nach allen Richtungen **Lokalbahnen** in die schöne Umgebung; zunächst eine nach Stadt **STEIN** am Fuße der **Steiner Alpen**, dann eine **Lokalbahn** der **Südbahn** nach **OBER-LAIBACH**, einem beliebten **Ausflugsorte**, und endlich die **ostkrainischen Linien**, von denen eine nach **RUDOLFSWERT** und **STRASCHA-TÖPLITZ** mit dem





Am Strand von Abbazia.

Bährendt, Abbazia.



Vegetationsbild aus Abbazia.

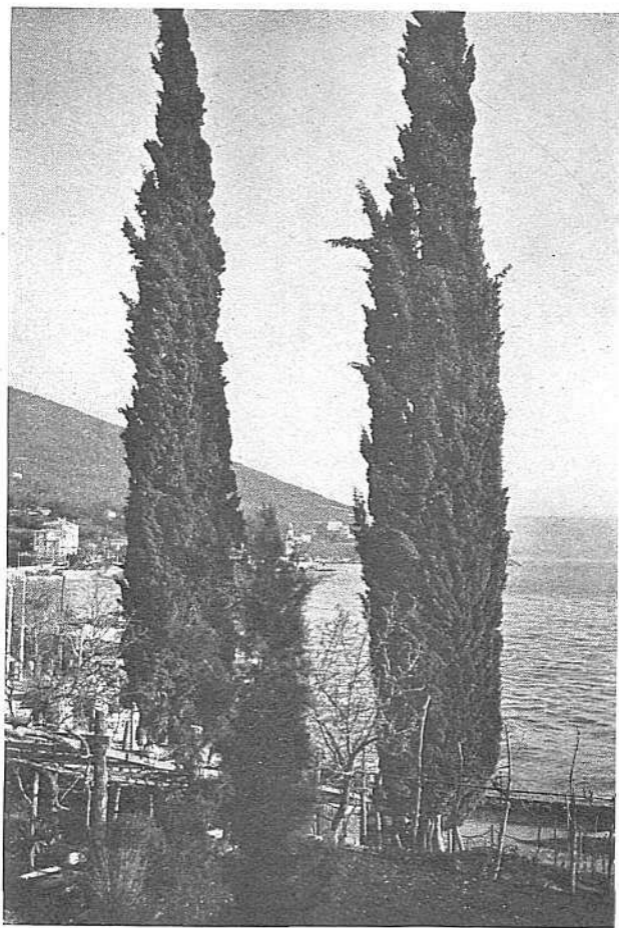
Bahrendt, Abbazia.

bekannten Bad Töplitz, die andere, von jener in Groß-  
lupp abzweigend, nach der deutschen Sprachinsel  
GOTTSCHEE führt.



Abbazia. Strandpromenade.

Bahrendt, Abbazia.



Zypressen bei Icici.

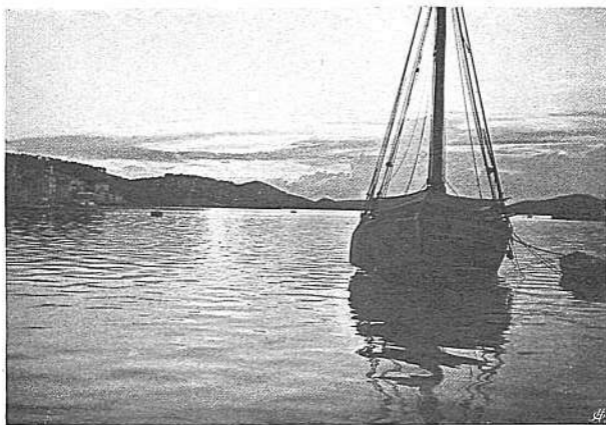


Im Hafen von Abbazia.

Bährendt, Abbazia.



Lovrana.



Im Hafen von Lussin.



Lussin grande.



Im Innern von Istrien. (Cepich-See.)

A. Beer.

## Die Südbahnstrecke Steinbrück—Laibach—Triest.

(Teilstrecke der Linie Wien—Triest, s. Bd. 5 und Bd. 1.)

Von Steinbrück geht es der Save entlang über SÄGOR, der ersten Station im Kronlande Krain, und über LITTAI nach Laibach, dann durch das Laibacher Moor gegen FRÄNZDORF und über einen langen Viadukt an die Lehne des Karstes, den der Zug nun in steilem Anstieg erklimmt.

Auf der Höhe des Gebirgsrückens verändert sich das bisherige Bild. Bei LOITSCH, dann noch mehr bei RÄKEK tauchen erst gebänderte Steinplatten aus dem Boden, der Wald lichtet sich immer mehr, um hinter ADELSBERG (berühmteste Tropfsteinhöhle von Europa, über 4 km lang) ganz zu verschwinden. ST. PETER (Abzweigung nach Abbazia) liegt schon vollständig im Karst, einer merkwürdigen Landschaft, die man am besten noch mit den baumlosen Hochplateaus der nördlichen Kalkalpen vergleicht. Ringsum erheben sich steinige Kuppen mit dürftigem Gras, oft durch-

brochen von felsigen Rinnen und Schluchten, mit Bächen und Flüssen, die plötzlich verschwinden und ebenso rasch wieder hervorbrechen. Durch sechs Tunnels fährt jetzt die Bahn hoch über der südlichen Abdachung des Karstes allmählich zur Tiefe der Tal-senkung von DIVAČA (eine Stunde zu den Grotten von St. Canzian). Dort zweigt die Flügelbahn nach Pola ab, bei Nabresina darauf die Linie Monfalcone – Venedig und nach dem sonnigen Görz, vorher aber, bei Opcina, sehen wir eine zweite Bahnlinie die unsere kreuzen. Est ist die Wocheiner Bahn, die Teilstrecke Triest–Aßling der Staatsbahn nach Triest. Endlich lenkt die Hauptstrecke in scharfem Bogen wieder nach Osten und führt unter überraschenden Ausblicken auf das tief unten liegende Meer sanft abwärts nach Triest.

Unter den Zweiglinien der Südbahn-Hauptstrecke zwischen Laibach und Triest ist die bedeutendste die von St. Peter am Karst nach Fiume. Ihre vorletzte Station ABBAZIA-MATTUGLIE liegt schon ober dem Meer, dem inselreichen Quarnero. Von hier bringt uns eine Straßenbahn über Volosca nach Abbazia, dem größten und vornehmsten Seebad von Österreich, und längs der Küste weiter nach LOVRANA. Von dort führt die Straße über Moscenice nach Fianona und dann landeinwärts nach PISINO an der Linie Triest–Pola. Im Quarnero liegen die noch zum Küstenland gehörigen Inseln CHERSO, VEGLIA und LUSIN.

In Nabresina vor Triest zweigt endlich von der Südbahn-Hauptlinie die Flügelbahn nach GRADISKA, Görz und CORMONS (Linie nach Udine) ab und von ihr in MONFALCONE die Linie nach Venedig. Die letzte Station dieser Strecke auf österreichischem Boden ist CERVIGNANO. Von dort geht es auf kurzer Lokalbahn über AQUILEJA nach dem berühmten Strandbad GRADO, das wir von der Endstation Belvedere aus nach kurzer Fahrt durch die Lagunen erreichen.

# ANHANG.

## REISEFÜHRER.

### I. VON ASSLING NACH TRIEST (Wocheiner Bahn).

(Fortsetzung der Karawanken- und Tauernbahn [k. k. St.-B.]: Routen  
Linz [Amstetten]—Triest und Salzburg—Triest, s. Bd. 5.)

- Stat. ASSLING** 573 *m* (H. Triglav, Post, H. Bahnhof, Klinar), Kreuzung mit der Linie Tarvis—Laibach (s. S. 76). Markt Assling mit großen Werkanlagen. Ausfl.: Kablkogel (Golica) 1835 *m* (Kablkogelhaus und Kadilnikhütte), leicht und sehr lohnend, in 4 St.; über Stat. Dobrawa (H. Stol, H. Dobrawa) zum ( $1\frac{1}{4}$  St.) Rotweinfall und in die Rotweinklamm.
- Stat. VELDES** 523 *m* (H. Europa, H. Triglav, H.-Rest. Mangart, Sodja) am prächtigen Veldessee. Jenseits des Sees (3·4 *km*, Post, Kahnfahrt, Omnibusfähre) der bekannte gleichnamige Kurort mit Kuranstalt Rikli, Schwimmbad, Thermalbad. Hotels: Parkhotel Imperial vorm. Mallner, H. Luisenbad (Therme), H. Steidl, H. am Kurpark, Sekovanič, Pototschnik, H. Petran. Ausfl.: Kupljenik 648 *m* mit schöner Rundschau; Rotweinfall ( $2\frac{1}{2}$  St.; bis Asp Fahrstraße) und durch die Rotweinklamm; Poklukaschlucht ( $1\frac{1}{2}$  St.); Wocheiner See s. unten.  
Von Veldes führen Straßen nach Jauerburg und nach Lees an der Linie Tarvis—Laibach.
- Stat. FEISTRITZ-WOCHAINER SEE** 521 *m* Feistritz (Grand Hotel Triglav, H. Markesch, H. Feistritz, H. Rodica), Sommerfrische und Wintersportplatz (Rodel-, Ski- und Schlittschuhbahn). Bergtour: Cerna Prst (Schwarzer Berg) 1844 *m* mit prächtiger Flora (Mallnerschutzhaus, Oroznhütte) mit prächtiger Aussicht in 4 St., Abstieg nach Grahovo. Von hier Fahrstraße (7 *km*, Post in 50 Min.) zum Wocheiner See (H. Sankt Johann, am Westufer H. Zlatorog), einem der malerischsten Seen der Südalpen (4·5 *km* lang, 1 *km* breit). Überfahrt mit Boot (1 St. auch Fahrstraße) zur Savicabrücke und dann ( $1\frac{1}{2}$  St.) zum Savicafall. Bergtouren von dort: Triglav 2863 *m* mit großartiger Aussicht, für Geübte nicht schwierig (Maria-Theresien-Hütte, Kredarica, Deschmannhaus), über Velopolje (Vodnikhütte 9–10 St.), über die Triglavseen (Sieben Seen) und an der Triglavsehütte vorbei interessanter, aber sehr anstrengend (14 St. besser im Abstieg, 10 St.), Abstiege in die Trenta, oder nach Mojstrana durch das Kottal, durch das Kermatal oder (schwieriger, aber versichert) durch das Vratatal. Übergänge: nach Tolmein über den Globokopaß 1588 *m*, vom Hotel Zlatorog in 7–8 St.; nach Podbrdo von Wocheiner Feistritz über den Bačapaß 1281 *m* in 4 St.  
Die Bahn führt weiter durch den 6339 *m* langen Wocheiner Tunnel nach
- Stat. PODBRDO** 504 *m* (H. Stravs, Post; Straße nach Bischoflack, s. S. 77), im Küstenlande, dem Ausgangspunkte für die Touren Cerna prst und Porezen 1631 *m*, und dann, ungemein kunstvoll gebaut, weiter über die Stat. HUDAJUZNĀ (Gasth. Kemperle und Gasth. »Crna prst«), GRĀHOVO und PODMELEC nach



Stat. **ST. LUCIA-TOLMEIN** 179 *m* am Zusammenfluß der Idria mit dem Isonzo. Von hier 2 *km* (Post 5mal täglich in 15 Min.) nach **ST. LUCIA** (einf. Gasthaus Mikuž, Vuga; malerischer Isonzofall und romantische Isonzo- und Idriaschlucht), 7 *km* weiter nach **TOLMEIN** 201 *m* (Gasth. Modrijan, Kranjec, Premerstein, Prezelj), Markt mit Schloß. Ausfl.: Romantische Dante-Grotte (1 St.); Krn 2245 *m* mit 2 Seen, anstrengend, aber lohnend, in 8 St.; Übergang über die Škrbina 2005 *m* oder den Globokopaß in die Wochein s. oben. Weiter die Reichsstraße gegen den Predil über Karfreit (H. Devetak, Mašera, Pri Studencu, Miklavič, Hansl; Straße nach Cividale; Matajur 1641 *m*, leicht und lohnend, in 4 St.) nach (Post von Sta. Lucia, 43 *km* Automobilverbindung, Fahrtdauer 2 $\frac{1}{2}$  St.)

**FLITSCH** 483 *m* (Huber, H. Post), Markt mit über 1500 Einw. am Eingang in die Trenta (oberstes Isonzotal). Bergtouren: Canin 2592 *m* (Caninhütte, 4 St.), unschwierig, aber mühsam, in 7 $\frac{1}{2}$  St. (berühmte Aussicht); Prestreljenik 2503 *m* von der Caninhütte in 3 St.; Rombon 2208 *m*, unschwierig, in 5 $\frac{1}{2}$  St. Von Flitsch Fahrweg in die Trenta bis zur Baumbachhütte, (H. Zlatorog und Triglav, 600 *m*, 5 St.). Von dort Bergtouren: Triglav 2863 *m* in 8–8 $\frac{1}{2}$  St., schwierig, aber höchst lohnend; Prisanj 2547 *m*, beschwerlich, in 6 St.; Razor 2601 *m*, schwierig, in 7 St.; Jalouz, schwierig, in 7 $\frac{1}{2}$  St.; Kanjauz 2568 *m*, mühsam, in 6 St. Dabei Abstieg über die Triglavseen in die Wochein. Übergänge: Nach Mojstrana über den Luknjapaß 1758 *m* und die Aljasschhütte, sehr lohnend, in 7–8 St.; nach Kronau über den Vršičpas 1611 *m* und die Vršičhütte, lohnend, in 5–6 St.

Von Flitsch weiter die Staatsstraße über Unterbreth (Gasth. Cernuta), Mittelbreth und den Predilpaß 1156 *m*, 31 *km*, nach Tarvis an die Bahn (s. Bd. 5, S. 73). Post von Flitsch tägl. in 4 $\frac{1}{2}$  St. Im Idriafluß und im Isonzo berühmte Forellenzucht.

Von St. Lucia-Tolmein Straße südostwärts 35 *km* nach Idria (s. S. 71).

Weiter von St. Lucia-Tolmein hochinteressante Fahrt über der romantischen Felsschlucht des Isonzo über **HUZZA** nach

Stat. **CANALE** 111 *m*, sehr malerischem Dorf (Gold. Löwe) mit Schloß (Napoleon I.), und den Isonzo abwärts weiter über Salcano (tiesige steinerne Eisenbahnbrücke) nach

Stat. **GÖRZ** 90 *m* 20 Min. (elektr. Straßenbahn) in die Stadt Görz, bekannter Winterkurort mit über 30.000 Einw. Hauptstadt der gefürsteten Grafschaft Görz. Südbahnhof (Linie nach Cormons oder Gradisca–Triest, s. S. 75) 4 *km* entfernt. Landesverband für Fremdenverkehr in Via Scuole 5. II. Gasth.: H. Südbahn, Post, Drei Kronen, H. Union, H. Wienerheim, Angelo d'oro, Albergo al Corso, Cervo d'oro u. a. Sehensw.: Dom (XIV. Jahrh.) mit Domschatz; Neptunbrunnen; ehem. Jesuitenkirche (XVII. Jahrh.); Landesmuseum mit Altertümern, naturgeschichtl. Sammlungen etc.; Giardino publico (Stadtspark); Kastell mit schöner Aussicht; Kloster Casta gnavizza (Gräber der letzten Bourbonen). Ausfl.: Belpoggio; Calvarienberg; Panowitzger Wald; Salcano; St. Mauro; Kronberg mit Schloß; St. Florian im Coglio mit Schloß; Cividale; Santa Lucia; berühmter Wallfahrtsort Monte Santo 684 *m* mit umfassender Aussicht in 2 $\frac{1}{2}$  St. Von Görz nach Adelsberg fährt in neuester Zeit der Postautoomnibus (4 St.).

Nun weiter über **VOLCJADRAGA** nach

Stat. **PRVACINA** 54 *m*. Abzweigung der Wippachtalbahn nach **HÄIDEN-SCHÄFT** (Gasth.: Bratina, Kovač, Marc, H. Šapla in Sturje) am Fuß des Trnowaner Waldes 1351 *m* (interessantes Waldplateau mit

Straßennetz bis Monte Santo). Von hier Straßen ostwärts über Zoll nach Loitsch an der Südbahnlinie Laibach—Triest (s. S. 71) und von Zoll nordwärts nach Idria oder südostwärts über WIPPACH und südlich um den Birnbaumer Wald herum nach Adelsberg (s. S. 71) oder halbwegs von Präwald südwärts über Senosetsch nach Divača (s. S. 72). Das Wippachtal ist wegen seines Weinbaues bekannt.

Weiter bergan über Stat. Reifenberg 113 m mit alter Burg nach Stat. ST. DANIEL-KOBDILJ auf dem Karst und über diesen (Stat. DUTOVLJE-SKOPO und REPENTABOR) nach

Stat. OPCINA 311 m. Kreuzung mit der Südbahn. Von hier (Ausflugsort von Triest) elektr. Bahn nach Triest.

Sodann den Karst herab mit herrlicher Aussicht auf Meer und Stadt und in weitem Bogen um diese herum nach Endstation Sankt Andrea in

### TRIEST.

Hauptstadt des Küstenlandes und Hauptseehafen Österreichs am Nordostende des Adriatischen Meeres. Viertgrößte Stadt Österreichs mit über 230.000 Einw. 2 Bahnhöfe; Staatsbahnhof St. Andrea für: Klagenfurt, Tauernbahn, Prag, Wien (Westbahnhof), Pola, Parenzo; Südbahnhof für: Laibach, Graz, Wien, Abbazia, Fiume, Venedig. Lloyddampfer: nach Dalmatien am Molo Giuseppeppino; nach Venedig und Lloyd-Eildampfer nach Dalmatien, ferner die Lokaldampfer nach Grado und Miramar am Molo San Carlo; nach dem Mittelmeer, Ägypten, Indien und China im Freihafen.

Einspanner: Vom Südbahnhof zum Hotel bei Tag 1'30 K, bei Nacht 1'80 K; zum Staatsbahnhof bei Tag 1'60 K, bei Nacht 2 K; zum Zollhafen bei Tag 1'60 K, bei Nacht 2 K; zum nördlichen Freihafen bei Tag 2 K, bei Nacht 2'40 K; zum südlichen Freihafen bei Tag 2'60 K, bei Nacht 3 K. Vom Staatsbahnhof zum Hotel bei Tag 1'30 K, bei Nacht 1'80 K; zum Südbahnhof bei Tag 1'60 K, bei Nacht 2 K; zum Zollhafen bei Tag 1'60 K, bei Nacht 2 K; zum nördlichen Freihafen bei Tag 2 K, bei Nacht 2'40 K; zum südlichen Freihafen bei Tag 1'60 K, bei Nacht 2 K. Vom Schiff im Zollhafen zum Hotel bei Tag 1'30 K, bei Nacht 1'80 K; zum Südbahnhof bei Tag 1'60 K, bei Nacht 2 K; zum Staatsbahnhof bei Tag 1'60 K, bei Nacht 2 K; zum nördlichen Freihafen bei Tag 1'70 K, bei Nacht 2'20 K; zum südlichen Freihafen bei Tag 1'70 K, bei Nacht 2'20 K. Vom Schiff im nördlichen Freihafen zum Hotel bei Tag 1'30 K, bei Nacht 1'80 K; zum Südbahnhof bei Tag 1'60 K, bei Nacht 2 K; zum Staatsbahnhof bei Tag 2 K, bei Nacht 2'40 K; zum Zollhafen bei Tag 1'70 K, bei Nacht 2'20 K; zum südlichen Freihafen bei Tag 2'40 K, bei Nacht 2'80 K. Vom Schiff im südlichen Freihafen zum Hotel bei Tag 1'30 K, bei Nacht 1'80 K; zum Südbahnhof bei Tag 2'60 K, bei Nacht 3 K; zum Staatsbahnhof bei Tag 1'60 K, bei Nacht 2 K; zum Zollhafen bei Tag 1'70 K, bei Nacht 2'20 K; zum nördlichen Freihafen bei Tag 2'40 K, bei Nacht 2'80 K. Für jedes Stück Handgepäck auf dem Bock 20 h, für großes Gepäck 50 h. In der Stadt kostet eine Fahrt von 6 Uhr früh bis 9 Uhr abends 1 K, von 9 Uhr abends bis 6 Uhr früh 1'20 K; für die Rückfahrt (10 Min. Aufenthalt inbegriffen) 40 und 80 h. In die Vorstädte kostet eine Fahrt von 6 Uhr früh bis 9 Uhr abends 1'40 K, von 9 Uhr abends bis 6 Uhr früh 1'60 K; für die Rückfahrt (10 Min. Aufenthalt inbegriffen) 40 und 80 h. Zeitfahrten: In der Stadt: Erste  $\frac{1}{2}$  St. 1'20 K, 1'60 K (Tageszeit,

Nachtzeit s. oben);  $\frac{3}{4}$  St. 1'60 K, 2'20 K; 1 St. 2 K, 2'80 K; jede weitere  $\frac{1}{4}$  St. 50 und 60 h. In die Vorstadt zu den Vororten, zu den Häfen, in die nächste Umgebung: Erste  $\frac{1}{2}$  St. 1'40 K, 1'60 K (Tageszeit, Nachtzeit);  $\frac{3}{4}$  St. 2'20 K, 2'40 K; 1 St. 2'80 K, 3'20 K; jede weitere  $\frac{1}{4}$  St. 70 und 90 h.

Elektr. Straßenbahn: Boschetto — Staatsbahnhof — Servola, 7'4 km, grün; Via Kandler — Staatsbahnhof — St. Andrea, 3'8 km, rot; Piazza Barriera — Teatro Goldoni, 2'9 km, weiß; Rojano — Sette Fontane, 3'5 km, gelb; Südbahnhof — Barcola, 3'9 km, weiß-grün. Städt. Straßenbahn von Piazza Goldoni nach S. Saba.

Elektr. Bergbahn von der Piazza Caserma nach Opcina (5'2 km) in  $\frac{1}{2}$  St.; beim Obelisk (Hot.) prachtvolle Aussicht auf Triest und das Meer.

Dampfboote: Nach Miramar  $\frac{3}{4}$  St., Muggia  $\frac{1}{2}$  St., Capodistria  $\frac{3}{4}$  St., Pirano 1 St., Grado  $2\frac{1}{2}$  St., Barken für Fahrten im Hafen 1 St. 2 K, jede weitere St. 1'20 K. Motorboote für eine Person vom Molo S. Carlo oder anderen Landungsplätzen des Zollhafens zu einem Schiffe auf der Reede und zurück 2'50 K. Zwei Personen jede 1'50 K. Mehr als zwei Personen jede 1 K. Warten mehr als 5 Min. bis zu  $\frac{1}{4}$  St. und für jede folgende  $\frac{1}{4}$  St. 1 K. Nach allen anderen Punkten des Hafens, begrenzt durch eine Linie, die Miramar mit der Punta grossa verbindet: Für die erste Stunde mit nicht mehr als fünf Fahrgästen 6 K. Mehr als fünf Personen jede 1 K. Reisegepäck per Stück 20 h.

Gasth.: Palasthotel Imperial, H. de la Ville H. Bristol, H. Volpich all'Aquilanera, Balkan, H. Zentral, Métropole, Moncenisio, H. Garni u. a. Viele Cafés und Restaurants.

Seebäder: An der Diga, in Barcola Militärschwimmschule, Muggia, Punta Sottile, Punta Grossa.

Theater (nur im Winter): Teatro Communale, T. Politeama Rossetti, T. Fenice.

Sehensw.: Hafen: Leuchtturm, Molo S. Carlo, nördlicher und südlicher Freihafen (am besten mit Barke). Canal Grande; Basilika S. Giusto (Kathedrale a. d. XIV. Jahrh., Vereinigung dreier Gebäude a. d. VI. Jahrh., Unterbau des Turmes auf röm. Tempel) mit Aussicht auf das Meer; Museo lapidario (10—2 Uhr) mit Altertümern im Freien; Civico Museo Revoltella (9—2 Uhr) mit Gemälden und Skulpturen; Handels- oder Nautische Akademie mit Sammlungen, im 3. Stock naturhistorisches Museum mit vollständiger Fauna des Adriatischen Meeres (Mittwoch, Samstag 10—1, Sonntag 11—1 Uhr), im Hof geradeaus 1. und 2. Stock die zweite Abteilung des städt. Altertütermuseums (9—2 Uhr, Sonn- und Feiertage 11—1 Uhr); Marinemuseum (10—1); Zoologische Station mit Seewasseraquarium; griechische Kirche; serbisch-orientalische Kirche; Arco di Ricardo (röm.); Fischhalle; mehrere Denkmäler, wie: Kaiser Maximilian von Mexiko (Schilling 1875), Kaiser Karl VI. (1729), Domenico Rossetti, Verdi. Giardino pubblico u. a.

Kurzer Rundgang durch die belebtesten Straßen: Piazza Grande — P. Borsa — Corso — P. Carlo Goldoni — Via Carducci — P. della Caserma — P. della Poste — Via delle Poste — Ponte Rosso — Obstmarkt — Via Bellini — Riv. Carciotti — Piazza grande.

Ausfl.: Boschetto, beliebter Vergnügungsort (Restaur.) mit Straßenbahn; 30—40 Min. weiter zum aussichtsreichen Cacciatore und Hot.-

Rest. Ferdinando (225 m), Park Revoltella und Ruine Bottacio mit Aussichtsturm; zum Obelisco mit prachtvoller Aussicht auf Meer und Stadt (mit elektr. Bergbahn nach Opicina), auf der Höhe Hotel Obelisco und im Orte das neue Hotel International und in der Nähe Aussichtsturm; Schloß Miramar (Dampfer,  $\frac{3}{4}$  St., 2mal tägl., oder Südbahn, oder Barke für 6 K, oder Einsp. 6 K hin und zurück mit 1 St. Wartezeit), kaiserl. Schloß in herrlicher Lage, 1854–1856 für Kaiser Max von Mexiko erbaut, mit prunkvollem Innern (10–12 und 3–5 Uhr, 60 h) und schönem Park.

Weitere Ausflüge mit Dampfer oder Bahn nach Capo d'Istria ( $\frac{3}{4}$  St. Dom, Rathaus, berühmter Türklopfer) oder Pirano (sehenswerte Stadt, s. S. 68, 1 St.), oder See- und Strandbad Portorose (s. S. 68). Nach den Seebädern Grignano ( $\frac{1}{2}$  St., s. S. 72), Sistiana ( $\frac{5}{4}$  St., s. S. 75) und Grado (2 $\frac{1}{2}$  St., s. S. 75); Grotten von St. Kanzian (s. S. 72).

Besichtigung von Triest in 1 Tag: Vorm. Museen Revoltella und Lapidario, Basilika S. Giusto; nachm. Rundfahrt im Hafen, dann Miramar; abends Obelisco.

### VON TRIEST NACH POLA.

Stat. HERPELJE-KOZINA. Verbindungslinie mit Divača (Stat. der Südbahnlinie Wien–Triest). Ausfl.: St. Kanzian (1 $\frac{1}{2}$  St.) mit berühmten Höhlen; S. Servalo (Burgruine); Karstoase Klanc; Berg Slavnik.

Stat. PINGUENTE. Malerisches Städtchen, 5 km vom Bahnhof. Ausfl.: Brazzanatal mit Burgruine Pietrapelosa; Quietotal; Schwefelbad S. Stefano, Montona.

Stat. MITTERBURG-PISINO, 20 Min. vom Bahnhof, gleichnamige Stadt mit 3800 Einw. und altem Schloß, Volksgarten. Ausfl.: Pisinvecchio mit Ruine Oberburg; Kalvarienberg; Vermo (prähistorische Funde, Totentanzgemälde). Hotels: Langhammer, Albergo all' Aquila nero, H. Velebit, Alb. all' Istria, Narodni dom.

Stat. CANFANARO. Zweigbahn nach Rovigno.

ROVIGNO. Stadt mit über 10.000 Einw. Seebad. Seehospitz für Kinder. Sehensw.: Dom und Terrasse mit herrlicher Aussicht; Insel St. Andrea mit Park. Zoologische Station (reichsdeutsch) mit Aquarium. Hotels: Albergo Adriatico (neu) Albergo all'antico Volto, Alb. alla Porta antica, Alb. Riviera, Villa Jauschke.

Stat. POLA. Hauptkriegshafen Österreich-Ungarns mit 38.000 Einwohner, bedeutender Hafenplatz.

Fahrgelegenheiten: Einsp.  $\frac{1}{4}$  St. 60 h,  $\frac{1}{2}$  St. 1 K, 1 St. 2 K, jede folgende  $\frac{1}{4}$  St. 40 h, zum Kaiserwald 1'40 K, hin und zurück 2'60 K; Zweisp.  $\frac{1}{4}$  St. 80 h,  $\frac{1}{2}$  St. 1'50 K, 1 St. 2'60 K, jede folgende  $\frac{1}{4}$  St. 60 h mehr, zum Kaiserwald 2 K, hin und zurück 3'60 K; Nachtfahrten zwischen 9 Uhr abends und 6 Uhr früh um 30, bzw. 40 h mehr, großes Gepäck 20 h per Stück.

Straßenbahn vom Bahnhof durch die Stadt zur Marineschwimm-  
schule in 18 Min. 20 h. Seebad Polese.

Hotels: Riviera-Palace-Hot., H. Central, Imperial, Alla Ville, Ai duc Mori, Miramar, außerdem Restaurationen und Cafés.

Seebäder: Bagno Polese (Überfahrt mit Boot) und Militärschwimm-  
schule.

Sehenswürdigkeiten und Rundgang durch die Stadt:  
Bahnhof–Via de Stazione: links der Parco Municipale, dann der

Parco Elisabeth Valeria, rechts letzterem gegenüber das kolossale römische Amphitheater aus der Zeit der Antonine (150 n. Chr.) mit 20.000 Menschen Fassungsraum. — Via di Circonvallazione, sodann scharf rechts zur Porta gemina (150 n. Chr.) und dem Herkules-tor (Porta Erculea) — sodann in ursprünglicher Richtung weiter durch die Anlagen zum Museo civico (10—3 Uhr, 50 h, Sonn- und Feiertag 10—12 Uhr, frei) mit römischen Funden aus Pola und Umgebung — hinter dem Museum die Porta aurea (Triumphbogen der Sergier) — sodann längs der Straßenbahn weiter vorerst die Via Giulia Specula (links Theater, rechts Marinekasino), dann die Via S. Policarpo weiter (links der Monte Zaro mit dem Tegetthoffmonument, dahinter das Hydrographische Amt mit der Sternwarte, rechts das Marinearsenal) bis zum Maximilianpark mit dem Maximiliandenkmal (da hinter Kirche Madonna del mare) — zurück bis zur Teilung der Straßenbahn, diese links hinein (links Marinemuseum, eine Sammlung von Schiffsmodellen, Trophäen, Waffen etc. im Arsenalkommando [Ausländer besichtigen das Museum und ein Kriegsschiff, Inländer auch das Arsenal]) zum Kai (links draußen die Oliveninsel mit Schiffswerft und Docks), dann rechts hinein zum Tempel des Augustus und der Roma (19 v. Chr.) mit kleiner Sammlung römischer Altertümer — weiter stadteinwärts das Kloster S. Francesco mit schönem Kreuzgang, dahinter das neue Kastell mit schöner Aussicht (auch vom Rundweg unterhalb). Zurück zum Kai und diesen weiter bis zum Parco Elisabeth Valeria; dabei vorüber am Dom (dreischiffige Basilika aus dem XV. Jahrh.).

Ausfl.: Kaiserwald (40 Min.); Nesactium (1 Wagenstunde); Brioni-inseln (Dampfer viermal täglich in 40 Min. von der Landestelle der Lloydampfer) s. unten; Seebad Valbandon (30 Min.) s. unten.

BRIONI. Seebad und Winterstation. Sonnenbäder, Schwimmbad mit gewärmtem Seewasser. 1200 Joch großer, immergrüner Park. Segel- (für die St. 3 K) und Motorbootfahrten, Fischen, Wasserwild-jagd, Hagenbedcker Tierpark, Straußenfarm. Hotels: Fünf Häuser ersten Ranges. Ausfl.: Nach den kleinen Narzisseninseln, nach dem Fischerdorfe Fasana, Rundfahrten um die Insel. Interessante Bau-reste aus dem Mittelalter und römische Ausgrabungen. Dampfer-verbindingen: »Istria-Trieste« und »Österr. Lloyd«. Von Pola täglich Dampferverbinding mit Brioni. Anschluß an alle ankommenden und abgehenden Züge sowie die meisten Loydschiffe.

VALBANDON. Erholungsheim und Seebad, 30 Min. nördlich von Pola, 10 Min. von der Dampferstation Fasana. Von Pola mit Auto 15 Min., per Schiff 30 Min. Ab 15. März 1913 dreimalige Motorbootver-binding mit Pola. Hydrotherapie, Traubenkur. Arzt. Sonnenbäder, Süßwasserdusche. Segel- und Ruderboote. Motorbootfahrten nach Brioni. Interessante römische Altertümer.

Zwischen Pola und Abbazia: BARBANA ALL'ARSA. Verfallener Palast Loredan. Loggia. CARPANO. Kohlenbergwerk. CHER-SANO. Blick auf das gartenumkränzte Dörfchen Kozljak am Cepichsee. Oberhalb Kozljak Ruinen des alten Schlosses Waxenstein. Am Nord-ende der Cepichseeniederung Reste einer rumänischen Bevölkerung mit dem Hauptorte Susnjevica. FIANONA. Städtchen in schöner Lage 168 m an Stelle der alten Stadt Flanona, die dem Quarnero seinen früheren Namen Sinus Flanaticus gab. BERSEC auf schroffen Küsten-klippen 157 m. MOSCHENIZZE.

## VON TRIEST NACH PARENZO.

(153 km in 7 $\frac{1}{2}$  St.)

Abfahrt: Staatsbahnhof in Triest unweit des Leuchtturmes.

H.-St. MUGGIA. Sehensw.: Schiffswerft S. Rocco; Seebäder in Muggia-vecchia; Longobardische Kirche.

Stat. CAPODISTRIA, alte Stadt (mit über 8300 Einw.) auf einer Insel im Meere. Seebad. Hotels: Albergo-trattoria Sartori, H.-t. All'alba, Osteria San Marco Eden, Tomasin, Lillich, La Sardela, Alle porte, Pescheria nuova, Al buon Istriano, H.-P. Giusterna, Albergo al Palazzetto. Sehensw.: Hauptplatz mit altvenezianischem Rathaus, Dom, Franziskanerkirche mit uralten Gemälden, Loggia, Palazzo Tacco, städtisches Museum, berühmter Türklopfen.

Stat. ISOLA. Winterkurort. Park. Quellwasser. Seebad Porto Apollo mit sandigem Ufer. Hotels: Porto Apollo, außerdem Zimmer in einigen Restaurants und in Privatwohnungen.

H.-St. STRUGNANO. Klimatische Station mit sandigen Strandbädern. Quellwasser. Hotels: Santo Spirito, Strugnano, Villa Tartini, Al Boschetto, Alla Laga, Villa Maria, Villa G. Marassi, D. Tagliapietra, Tamaro & Peruzzi, Giov. Blasich.

Von Strugnano 50 Min. nach

PIRANO. Schön gelegene, alte Stadt am Meere. Theater. Straßenbahn nach Portorose. Sehensw.: Dom mit schöner Aussicht, Franziskanerkloster mit alten Gemälden, Tartinidenkmal, alte venezianische Bauwerke. Hotels: Lido, Citta di Trieste. Ausfl.: Salinen von Santa Lucia und von Sizzole; Strugnano (s. oben); Madonna di Strugnano (Wallfahrtsort); Villa Tartini; Isola; Leuchtturm auf Punta Salvore, Buje (Rundsicht), Portorose (s. unten).

Stat. PORTOROSE. P., berühmtes See- und Strandbad (Hohe Wasser temperatur). Winterkurort. Ganzjährige Saison. Frequenz gegen 5000 Pers. Mittlere Jahrestemperatur 14°C, mittlere Wintertemperatur 8°C. Kurkasino. Strandbadeanstalt. Mutterlaugenbäder. Solbäder. Sanatorium. Kaltwasserkuren und alle sonstigen modernen Kureinrichtungen. Kurmusik. Fahrgelegenheiten: Einsp. nach Pirano 1'60 K, hin und zurück 3 K; Kutter die erste Stunde pro 2 Personen 3 K, jede weitere Person und jede nachfolgende Stunde 50 h; Segelbarken 2 K, bzw. 1'40 K; Ruderbarken, selbst zu rudern, 1 K, mit Barkenführer 1'60 K pro Stunde. Hotels: Palace Kurhotel, Villa S. Lorenzo, Riviera (Strandhotel), P. Villa Verde, P. Virginia, P. Adria, Dependance Villa Carola, P. Pirano, P. Venezia, P. Casa Rossa, Centrale, P. Villa Lidia, P. Villa Romana, P. Villa Edelweiß, P. Villa alla Posta, P. Villa Trento, P. Villa Felicita, P. Villa Elsa, P. Villa Santiane, P. Villa Elfriede. Ferner 78 vermietbare Villen. Wohnungsnachweis durch die Kurkommission. Ausfl.: Salinen von Sicciole, Monte Albucciano, Benediktinerkloster Sant' Onofrio, Monte Sella, Salvore, Meerschloßruinen »Castello di Scipar«, Umago, Madonna del Carso, Burgruine Momiano, Castel Venere, Dragognatal, Cittanova, Castello di Daila, Buje, Strugnano, Isola, Samedella, Capodistria.

H.-St. SALVORE. Seebad mit sandigem Strand, Seehospiz für Kinder. Hotels: Albergo alla Posta, Albergo Paludetto, P. Nicolò Favretto. Privatwohnungen. Dampferverbindung Triest und Pola, im Sommer 6 Fahrten.

Stat. BUJE (prächtige Fernsicht). Abzweigung der Straße nach (3 St.)

CITTANOVA. Seebad. Quellwasser. Sehensw.: Dom mit inter-

essanten Skulpturen aus dem frühen Mittelalter, Krypta aus dem VI. Jahrh. und Madonna von Giambellino. Lapidarium aus dem VIII. Jahrh. Gärten mit Palmen. Hotels: Albergo alla Città di Trieste, Albergo al Lido. Privatwohnungen. Dampfverbindung Triest und Pola. Ausfl.: Daila, Quietotal mit großem Eichenforst, Montona, Torre, Verteneglio, Buje, Parenzo, Umago.

Stat. PARENZO. Stadt P. mit über 3600 Einw., Sitz des Landtages von Istrien. Theater. Schöne Spaziergänge. Nadelwälder. Traubenkur. Seebäder. Automobilposten nach Pisino, Albona, Fianona und Abbazia. Sehensw.: Römische Altertümer, Basilika (VI. Jahrh.), berühmte Mosaiken, Fußboden zweier älterer Kirchen, Atrium, Baptisterium, Chorstühle. Episcopium (VI. Jahrh.) Canonica. Landesmuseum mit prähistorischen Funden von Vermo und Pizzugbi. Neues Rathaus. Hotels: Palacehotel Riviera, Albergo S. Remo, Albergo alla Città di Parenzo. Dampfverbindungen: Postdampfer tägl. nach Triest und Pola; Eildampfer nach Triest und Pola tägl. außer Freitag. Ausfl.: Cittanova an der Quietomündung, Insel San Nicolo, Cemelkanal, Orsera, Montone im Quietotal.

Zwischen Parenzo und Albona. ANTIGNANA am Westrande des Dragatales (Albergo all' Istria), Straße östl. (6 km) zur Bahnstation S. PIETRO IN SELVE (Albergo al Convento). PISINO s. oben. GALIGNANA auf 395 m hoher Bergkuppe an der Stelle eines prähistorischen Castelliers. Aussicht auf die rauhen Nordwände des Monte Maggiore. PEDENA. Altes Städtchen in malerischer Lage über dem Arsatale. Aussicht auf den Cepichsee. Bis 1784 Bischofsitz. Im Dom alte und kostbare Reliquiarien. CHERSANO. Von Hochwald umgeben. An der Abzweigung gegen Fianona grotesk geformtes, zerklüftetes Karstgelände. Cepichsee. ALBONA. Interessante Stadt, 320 m über dem Hafen von Rabaz. Loggia. Turm mit eingemauerten Römersteinen. Zwei Terrassen mit Aussicht aufs Meer und den Monte Maggiore. Museum Luciani-Scampicchio mit prähistorischen Gegenständen. Hotels: Città di Trieste, Al Monte Maggiore. Neues Hotel auf dem Großen Platze im Bau. Ausfl.: Grotta di Fratta und S. Gallo mit schöner Aussicht; Dubrova, Park; Villa Depangher; Kohlenbergwerk Carpano mit 8 km langer Schmalspurbahn zur Verladestelle Stalie im Arsakanal; Rabaz, Hafen von Albona.

#### VON POLA NACH LUSSINPICCOLO UND NACH DALMATIEN.

Von Pola (Triest) täglich direkte Dampfverbindung nach der Insel Lussin.

LUSSINPICCOLO—CIGALE, wärmster südlicher Winterkurort, ganzjährige Saison. 7320 Kurgäste, 11.000 Passanten. Mittlere Jahrestemperatur 15<sup>10</sup> C, mittlere Wintertemperatur 8<sup>10</sup> C; südliche Flora, Dattelpalmen, Agrumen, Agaven, Baumeriken und Rosmarin. Segelboote, Motorfahrzeuge, Ruderboote, Jagd, Fischerei, Tennisplätze.

Kurmittel: Dr. Hajós Kuranstalt. Modern eingerichtete Kaltwasserheilanstalt. Kohlensäurebäder, Sauerstoffbäder, Medizinalbäder, Elektrische Bäder u. s. w. Gedeckte Halle für Luft- und Liegekuren. Prachtvoller Strandweg. Zahlreiche Ausflüge.

Dampfverbindungen: Triest, Pola, Fiume, Zara; 42 Dampfverbindungen wöchentlich. Exkursionszentrum. Hotels in Lussinpiccolo: Vindobona, Hofmann, Dreher, Liburnia, de la Ville. CIGALE, Seebad (von der Landungsstelle der Dampfer in Lussinpiccolo 8 Min., Ruderboot 12 Min. nach Velopin, dann 3 Min.). Hotels in Cigale:

P. Albambra, P. Malepartus, P. Villa Beta, Parkhotel, Villa Mathilde, Villa Hygiea, Josefs-Villa, Villa Flora, P. Mirasole, Kurhaus Dr. Hajos, P. Fritzi, P. Villa Helios, H. Bellevue, Villa Mizzi.

VALDISOLE, südlich von Cigale (20 Min. von Lussinpiccolo, 3 Min. von Cigale). Villa Ciclamina, Villa La Favorita.

SANSEGO. Interessante Insel westlich von Lussin. Bade- und Trockensandstrand, Kapanen, Zelte, Sandlogen und bewohnbare Luftbütten.

NERESINE. Seebad (sandiger Grund, Wald) auf der Insel Lussin am Ostabhänge des Monte Ossero, 17 km nördl. von Lussinpiccolo. Hotels: Albergo Amicorum, Albergo alla Stella d'ore, Privatzimmer. Ausfl.: Monte Ossero 588 m, Stadt Ossero 4 km.

OSSERO. Dampferverbindung Fiume und Lussinpiccolo. Alte Stadt mit römischen und mittelalterlichen Ruinen, archäologischem Museum und Lapidarium. Kathedrale mit wertvollem Kirchenschatz. H. Albergo al Pescatore.

LUSSINGRANDE. Klimatischer Winterkurort. Saison das ganze Jahr. Frequenz 1250 Personen. Mittlere Jahrestemperatur 14<sup>·30</sup> C, mittlere Wintertemperatur 8<sup>·10</sup> C. Subtropische Vegetation. Kurmittel: Seebäder, Sanatorium und Wasserheilanstalt, Liegeplätze am Meer, Wandelbahn, 2 Stunden langer Strandweg. Zahlreiche Ausflüge zu Wasser und zu Lande. Segel- und Rudersport, Fischerei, Jagd. Zureise am besten über Lussinpiccolo, wo täglich Dampfer von Triest ankommt und Wagen am Landungsplatze sind. Einsp. 3 K, Zweisp. 5 K. Von Fiume viermal in der Woche Dampfer nach Lussingrande (hält im neuen Hafen). Hotels: P. Renata, P. Johanneshof, Kuranstalt und P. des Dr. Simonitsch. Warme Seebäder, Kaltwasseranstalt, Diätkuren etc. P. Mathilde, P. Villa Mignon, P. Hungaria, Restaurant Assirto mit Theater- und Ballsaal, P. Villa Punta mit eigenem Seebad. Erholungsheim »Betanien«. Privatwohnungen.

CHERSO. Seebad (2 Seebäder). Schöner Dom. Alte Paläste. Hotels: P. Fontego, Miramar, Al Molo, Trattoria Vaporetto. Dampferverbindungen: Pola, Veglia, Lussingrande, Zara, Fiume, Abbazia, Lussinpiccolo. Ausfl.: Große Eichenwälder Caisole, Monte Syss (638 m). Vranasee. CASTELMUSCHIO. Auf der Insel Veglia. Sitz der Seebadgesellschaft Jamaz. Stalaktitengrotte. Hotels: Horvatska Gostiona, Gostiona k Murvam, Privathäuser. Nach Dalmatien s. Bd. 7.

## II. VON STEINBRÜCK NACH TRIEST.

(Teilstrecke der Südbahnlinie Wien—Triest: s. Bd. 1 und Bd. 5.)

Stat. SAGOR. Überschreitung der Krainer Landesgrenze.

Stat. LAIBACH 287 m, Knotenpunkt der Bahnen nach Oberkrain, Tarvis, Villach und Klagenfurt, nach Stein, Oberlaibach, nach Rudolfswert, Karlstadt und nach Gottschee.

LAIBACH (Ljubljana).

Landeshauptstadt von Krain mit ca. 44.000 Einw. Modern erbaute Stadt mit allen hygienischen Einrichtungen und Komfort. 2 Theater, Konzerte, Bäder, alle Gattungen von Sport, 3 Gymnasien (2 slowenisch, 1 deutsch), Realschule, Präparandie, Staatsgewerbeschule, Lyzeum u. a. Prachtige Umgebung. Auskunftsstelle: Tourist-Office des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Krain, Miklošičeva cesta 6. Sehensw.: Dom (1701—1706) mit Fresken von



Quaglia; Landesmuseum Rudolfinum (So. 10–12, Do. 2–4 frei, sonst 60 h) mit naturhistorischen und archäologischen Sammlungen (Pfalbauafunde und römische Ausgrabungen aus Krain) und Gemäldegalerie; Narodni Dom (slowenisches Volkshaus); Radetzky-, Prešern-, Valvasor-, Kaiser-, Trubar-Denkmal; Parkhotel Tivoli, deutsches Kasino und Tonhalle der philharmonischen Gesellschaft; Musik- und Gesangsschule, Konzertverein Glasbena Matica, Schloßberg mit dem ehemaligen Schloß (vom Turm weite Rundschau). Hotels: Gr.-H. Union, Elefant, Stadt Wien, H. Lloyd, H. Ilirija, Tratnik (Spaziergänge und Ausfl.: Durch die Lattermannsallee zum Tivoli (8 Min., Restauration, Park und Schloß) mit schöner Aussicht, weiter 15 Min. nach Unterrosenbach und dann 20 Min. nach Oberrosenbach mit schöner Aussicht; Ewiger Weg; Stadtwald u. v. a. Ferner: Schloß Kaltenbrunn mit Wasserfällen (1 St.); Waldweg nach Laverca (2 $\frac{1}{2}$  St.); Groß-Gallenberg 671 m, mit sehr schöner Rundschau, von Stat. Vižmarje der Linie nach Oberkrain in  $\frac{3}{4}$  St.; St. Katherina 730 m, mit prächtiger Aussicht von Stat. Zwischenwässern der gleichen Linie; von dort (1 $\frac{1}{2}$  St.) auf die Germada 910 m, aussichtsreicher Dolomitgipfel mit Abstieg nach (1 St.) Billichgraz (Post in 3 $\frac{1}{2}$  St. nach Laibach) oder nach (2 $\frac{1}{2}$  St.) Bischoflad; Krimberg 1106 m mit weiter Rundschau (Straße bis Brunnndorf 2 $\frac{1}{2}$  St., dann über Iggdorf zum Gipfel in 3 $\frac{1}{2}$  St.).

Lokalbahnen nach Oberlaibach, Gottschee, Rudolfswert, Černembl, Möttling, Kroatien, Stein s. S. 72 u. 73. Bahn nach Oberkrain s. S. 76. Weiter gegen Triest zunächst über Franzdorf auf die Höhe des Karstes.

Stat. LOITSCH 481 m (Gasth. Kramar, Virant). Ausfl.: Javornik (Spik) 1242 m, sehr lohnend, in 5 St. — Von hier Fahrstraße (Automobil 3mal tägl., Fahrzeit hin und zurück 4 St.) nach IDRJA, zweitgrößte Stadt in Krain mit über 6000 Einw. Werktheater, altes Schloß. Hotel: Schwarzer Adler. Sehensw.: Berühmte Quecksilbergruben (Besichtigung 3 St.). Spaziergänge: Zempljapark (10 Min.), Wilder See (1 $\frac{1}{2}$  St.). Von hier das Tal der Idria hinab Autolinie nach St. Lucia-Tolmein an der Wocheiner Bahn (s. S. 63).

Von Loitsch auch Fahrstraße über den Birnbaumer Wald nach Haidenschaft (Bahn nach Görz s. S. 63) und nach Wippach.

Stat. RAKEK 555 m, Hot. Post. In der Umgebung viele Höhlen, so bei Oberplanina (8 km) die großartige Planina- oder Kleinhäuslergrotte. Von hier Fahrstraße ( $\frac{3}{4}$  St.) südostwärts nach Zirknitz (576 m; Post) am interessanten periodischen Zirknitzer See. — Von Rakek auf den Krainer Schneeberg 1796 m mit umfassender, großartiger Rundschau: Zunächst zu Wagen über Zirknitz und Laas in 3 St. zur Straßenkreuzung vor Iggendorf (Mlaker), dann hinan über Schloß Schneeberg zur Leskava Dolina und durch Wald zum Gipfel (6 St.). Kürzer und bequemer von St. Peter (s. S. 72).

Stat. ADELSBERG 553 m. A. (slow. Postojna), Stadt mit über 2000 Einw., beliebte Sommerfrische der Triestiner, weltberühmt durch seine Grotte. Hotels: Adelsberger Hof, Ungarische Krone, H. National, H. Grotte, Ribnik, Arko. Aussicht vom Schloßberg (676 m) mit Burgruine. Besuch der Adelsberger Grotte, höchst lohnend, 20 Min. vom Bahnhof, Omnibusse dahin, Eintrittskarten (5 K, Sonn- und Feiertage 3 K, bei Grottenfesten [Pfingstmontag u. 15. Aug.] 2 K) in der Bezirkshauptmannschaft (daselbst Grottenmuseum); Führungen vom 1. April bis 31. Oktober täglich 10 $\frac{3}{4}$ –3 $\frac{1}{2}$  Uhr, Sonderführungen 1 Pers. 25, 2 Pers. je 15, 3 und mehr Pers. je 10 K. Elektrische Beleuchtung 36 Bogen- und 1100 Glühlampen; großartige, phantastische Tropf-

steinbildungen. Länge der bisher erschlossenen Grotte über 4 km. — Magdalengrotte 1 $\frac{1}{2}$  St. — Prikhöhle mit tiefem Schacht 2 St.

Von Adelsberg Straße nach Präwald, 13 km; Post 2mal tägl. in 1 $\frac{3}{4}$  St. Auf halbem Weg rechts Fahrweg über Landol zum Schloß Burg (1 $\frac{1}{2}$  St.) in einer Höhle. Von Präwald Ersteigung des Stanos 1300 m (Birnbauer Wald) mit großartiger Rundschau vom Meer bis nach Kärnten. Autolinie nach Görz.

Stat. ST. PETER in Krain 578 m (Abzweigung der Linie nach Abbazia und Fiume s. S. 73). Gasth.: H. Südbahn, Stadt Fiume, H. National. Auf den Krainer Schneeberg: Fiumaner Straße bis Grafenbrunn (2 St.), dann links aufwärts (3 St.) zur Försterei Maschun, dann (4 St.) zum Gipfel.

Stat. DIVAČA 432 m. Abzweigung der Linie nach Herpelje (s. S. 66) und Pola. Unterkunft in der Bahnrest. oder Rest. Obersnel, Lassnig. Ausfl.: Kronprinz-Rudolf-Grotte (Eintrittskarten in der Bahnhofrest. 1 K, Führer und Beleuchtung für 1—10 Pers. 3 K, Begehung 1 $\frac{1}{2}$  St.). — Weltberühmte Höhlen und Katarakte von St. Kanzian (3 $\frac{1}{2}$  km): Wagen bei der Bahnhofrest. nach Matavun (5 K hin und zurück, inkl. 2 $\frac{1}{2}$  St. Wartezeit), Fußgänge über Unterlesece und Stephaniewarte (prachtvoller Überblick über die Einsturzschächte) nach Matavun. Von MATAVUN 10 Min. südlich von St. Kanzian (Gasth. zu den Kanziangrotten) Besichtigung der Grotten mit ihren überaus großartigen Hohlräumen und Wasserschluchten: kleine Tour 2 St., große 3—4 St.; Eintritt 60 h; Führer für 1—4 Pers. erste St. 80, zweite St. für 1—2 Pers. 40, 3 Pers. 60, 4 Pers. 80 h; für 5—8 Pers. (2 Führer) erste St. K 1'60, zweite K 1'20, 1'40, 1'60; für Beleuchtung separater Tarif.

Stat. OPCINA 316 m. Kreuzung mit der Wocheiner Bahn (s. S. 64). Elektr. Bahn nach Triest.

Stat. NABRESINA 169 m. (H. garni Andre.) Abzweigung der Linie nach Venedig und nach Görz (s. S. 75). Karstmarmorbrüche.

Stat. GRIGNANO 82 m (H. Grignano). Hübsches Strandbad unweit Miramar. Hotels: Nagelschmids H. garni Villa Maddalena, H. Grignano, H. Bellevue, P. Miramar, Michèle Trauner (Miramar), Villa Antonietta.

H.-St. MIRAMAR. Besuch des kaiserl. Schlosses Miramar (s. weiter Triest, S. 66).

Stat. TRIEST (Südbahnhof) s. S. 64.

## ABZWEIGUNGEN VON DER STRECKE STEINBRÜCK — TRIEST.

### a) Die Lokalbahnen von Laibach.

#### 1. Von Laibach nach Oberlaibach

20 km, Lokalbahn (Südb.) in 54 Min.

#### 2. Von Laibach nach Gottschee

77 km, Unterkainer Lokalbahn (k. k. St.-B.), in 3 St. über Laverca und Großlupp (Zweigbahn nach Strascha-Töplitz, s. unten), nach GOTTSCHEE 460 m (Stadt Triest; Post), hübsch gelegene Stadt mit 2400 Einw. Große Tagbaue auf Braunkohle. Sehenswerte Friedrichsteiner Eishöhle und Dreibrüdergrotte (Tropfsteinhöhle, 2 St.).

## 3. Von Laibach nach Strascha-Töplitz

75 km, Lokalbahn (k. k. St.-B.), in 50 Min. Stat. Treffen (Abzweigung der Linie nach Johannisthal).

Stat. RUDOLFSWERT. R., Stadt mit über 2200 Einw. Hotels: Jakaz, Koklič, Paucic. Gasth.: Bahn, Košak, Pintar, Stern. Zahlreiche Ausflüge in die hübsche Umgebung mit ihren zahlreichen historisch-denkwürdigen Schlössern, wie Schloß Altenburg, Einöd, Freihof, Klingenfels u. v. a. Fortsetzung der Bahn nach Černembl, Möttling, Karlstadt in Kroatien. Ferner Autolinie nach Gurkfeld an der Südbahn.

Stat. STRASCHA-TÖPLITZ,  $4\frac{1}{2}$  km nach TÖPLITZ, fürstl. Huerspergsches Thermalbad mit 34–37<sup>0</sup> Äkratothermen, altbekannter Kurort mit allem Komfort, Park und vielen Spaziergängen in der prächtigen Umgebung, z. B. Schloß Einöd, Schloß Luegg, Ruine und Eishöhle bei Kuntschen u. a. Sehenswürdigkeit: Keltenlager im Park.

## 4. Von Laibach nach Stein:

Lokalbahn (k. k. St.-B.) 23 km. Fahrzeit 1 St. 9 Min.

H.-St. TSCHERNUTSCH 294 m. Lohnender Ausflug auf die isoliert gegenüber dem Gallenberg aufragende Vranšica 641 m mit schöner Rundschau. Abstieg auch nach Station Tersain.

Stat. STEIN (slow. Kamnik) 407 m. Stadt mit über 2300 Einw. in schöner Lage. Wasserheilanstalt Bad Stein. Gasth.: Kurhaus, Fröhlich, Kenda, Rode. Ausfl.: Ruine Kleinfeste mit Aussicht (unterhalb Kirche a. d. XII. Jahrh.); von Stein Fahrstraße ( $\frac{5}{4}$  St.) nach Stachovza, dann Wegteilung: über den Tschernasattel 902 m und Oberburg nach Laufen (6 St.) im Sanntal (s. Bd. 5), geradeaus Fahrweg durch das Feistritztal zum Touristenhaus Uršitz 591 m in den Steiner Alpen ( $3\frac{1}{2}$  St. von Stein). Von hier Besteigung der Oistriza 2350 m, unschwierig, in  $6\frac{1}{2}$  St. (Koraschizahütte) oder zur ( $3\frac{1}{2}$  St.) Zoishütte auf dem Kanker Sattel 1792 m und von dort auf den Grintouz ( $2\frac{1}{2}$ –3) St. oder auf die Skuta ( $3\frac{1}{4}$  St.) oder Übergang über den Steiner Sattel, schwierig, zur Okreschelhütte an der Nordseite der Steiner Alpen.

5. Von Laibach – Rudolfswert nach Tschernembl – Möttling – Karlstadt (Kroatien). 6 Stunden. (Weißkrainer Bahn).

6. Autolinie die Wiener Straße entlang über Franz bis Cilli.

## b) Die Linie St. Peter–Abbazia–Mattuglie–Fiume.

(Südbahnstrecke, 63 km, in  $1\frac{1}{2}$ –2 St.)

Stat. ST. PETER s. S. 72. Quer über den Karst über Dornegg – Feistritz und Jurdani (große Höhle) nach

Stat. Abbazia-Mattuglie.  $\frac{3}{4}$  St. nach Castua. Elektr. Straßenbahn (6 km) in 25 Min. für 1'60 K über VOLOSCA (Winteraufenthalt; Hotel Liburnia) nach

ABBAZIA, hocheleganter, großer Sommer- und Winterkurort in herrlicher Lage. Saison das ganze Jahr. Mittlere Jahrestemperatur 14'2<sup>0</sup> C, mittlere Wintertemperatur 7'9<sup>0</sup> C. Frequenz 58.000 Personen. Weltberühmtes Seebad (hohe Temperatur und hoher Salzgehalt) mit den modernsten sanitären Einrichtungen und allen Kurbefehlen. Warme

Seebäder, Süßwasserbäder, Wasserheilstalt, Sanatorien, Hochquellenleitung etc. Kurhaus, Spielbank, prachtvolle Parkanlagen, viele prächtige Spaziergänge auf Promenadewegen, insbesondere der 10 km lange Strandweg, Terrain-Kurwege, üppige südliche Vegetation. Interessante Ausflüge zur See nach den Inseln des Quarnero, Dalmatien und bis Venedig. Internationale Sportwoche im Frühjahr. Kasino des Etrangers, Kurorchester, Theater, Variété. Auskünfte: Kurkommission und Landesverband für Fremdenverkehr, Reichsstraße, neben Hotel Stefanie.

Fahrgelegenheiten: Wagen (hin und zurück) nach Castua oder Fiume 12 K (1–3 Pers.), 14 K (4 Pers.) mit 2 St. Wartezeit; nach Ika 5–6 K (1 St. Wartezeit); Lovrana 6–8 K (1 St. Wartezeit), Moschenizze 14–16 K (2 St. Wartezeit), Veprinac 14–16 K (2 St. Wartezeit), jede Viertelstunde Wartezeit mehr 50 h, Stephanieschutzhaus am Monte Maggiore 26–32 K (5 St. Wartezeit).

Dampfschiffe: nach Fiume stündlich in  $3\frac{1}{4}$  St. für 80 h, hin und zurück 1'20 K, ferner nach Ika und Lovrana und anderen Küstenorten.

Elektr. Straßenbahn: Zur Bahnstation s. oben, nach Volosca 24 h, nach Lovrana 60 h.

Automobilverbindung mit Triest. Ab Abbazia 8 Uhr früh, an Triest 11 Uhr vormittags. Ab Triest 3 Uhr nachmittags, an Abbazia 6 Uhr abends. Fahrpreis 15 K.

Hotels: Augusta, Bellevue, Breiner (israelitisch), Bristol, Excelsior, Friedrichshof, Grandhotel, Habsburg, Hausner, Hofbräu, Jeanette, Luise, Palace, Posthorn, Quarnero, Quisisana, Quitta, Residenz-H., Royal, Schlosser, Schweizerhof, Savoy, Slatina, Speranza, Splendid, Vecsey, Vier Jahreszeiten, Wienerheim.

Viele Pensionen, Privatwohnungen, Restaurants, Cafés.

Spaziergänge: Strandweg von Valosca bis Ičiu (7 km); Slatinabad—Kaiser-Franz-Joseph-Anlage—Königin-Elisabeth-Fels—Aurorahöhe (Aussicht)—König-Karol-Fels—Reichsstraße.

Ausfl.: Volosca ( $1\frac{1}{2}$  St.); Castua; Veprinac; Ičići (1 St.); Lovrana ( $1\frac{1}{2}$  St.); Moschenizze (3 St.); Monte Maggiore 1396 m, sehr lohnend: zunächst mit Wagen über Valosca und Veprinac (Fußgänger direkt hieher) zum Stephanieschutzhaus 927 m (3 St.), dann ( $1\frac{1}{2}$  St.) zum Gipfel; Abstieg nach Lovrana ( $2\frac{1}{2}$  St.)

Von Abbazia Fahrstraße längs der Küste (Straßenbahn s. oben) nach LOVRANA, Sommer- und Winterkurort mit Seebad. Mittlere Jahrestemperatur  $15^{\circ}0$  C, mittlere Wintertemperatur  $7^{\circ}9$  C. Saison das ganze Jahr. Frequenz 9000 Personen. Alle modernen Kurbehelfe in der hydropatischen und physikalischen Heilstalt Dr. Bettini: warme Seebäder, Kohlensäurebäder, elektr. Zweizellen- und Vierzellenbäder. Zahlreiche schöne Spaziergänge (Strandweg Loguapark). Interessante Ausflüge zur See. Theater, Variété, Ruder- und Segelsport. Jagd, Fischerei, Dampferverbindungen nach Fiume, Cirkvenica, Portore und Buccari, Fianona, Albona, Insel Cherso, Insel Lussin (Lussinpiccolo), Insel Veglia (Castelmuschio), Insel Arbe und Brionische Insel, Pola etc. Hotels: Lovrana, Excelsior, Antoniusshof, Quarnero, Carmen, P. Jeanette, Breiner, Iris, Atlanta, Beauregard, Belfiore, Charintio, Riviera, Königsvilla, Princess am Molo, Bristol, Draga, Miramar, Zur Krone und Schubert in Ika; P. in den Villen: Esperia, Villa Ferdinanda etc.; Warmbad unter Leitung des Dr. Bettini. Ausfl.: Moschenizze; Bersec; Monte Maggiore.

Stat. FIUME in Ungarn (Kronland Kroatien). Endstation. Große Stadt und Seehafen. In der Nähe Seebad Cirkvenica.

Weitere Kurorte an der Küste südlich von Abbazia.

MOSCHENIZZE. Draga St. Marina (Seebad). Dampferverbindungen nach Lovrana, Abbazia, Volosca, Fiume. Omnibus von Lovrana nach Draga St. Marina. Wohnungen durch den Verschönerungsverein in Moschenizze. Hotels: P. Miralonda des Benedikt Kučić. Ausfl.: Dorf Kraj; Schlucht Medvea mit zwei Wirtsh.; Auf der Höhe (173 m); Fußweg Moschenizze, Wirtsh. mit schöner Aussicht.

RABAZ, Seebad. Hafen von Albona. Dampferverbindungen täglich nach Moschenizze, Lovrana und Fiume. Hotels: Albergo al Quarnero, Alla città di Albona, Locanda Miramar. Privatwohnungen. Olivenwälder. Ausfl.: Albona, Kohlenbergwerke Vines und Carpano.

### c) Die Linie Nabresina—Cormons:

Stat. NABRESINA, Station der Südbahnlinie Wien—Triest (s. S. 72). Mit Wagen nach Seebad Sistiana, 30 Min.

H.-St. DUINO-SISTIANA. D. mit Schloß des Fürsten Hohenlohe, H. Pleß, 20 Min. nach Seebad SISTIANA. (Auch warme Seebäder.) Hotels: Parkhotel, Berghotel, Strandhotel, Casa lunga, Casa rosso, Privatwohnungen. Ausfl. per Schiff, Wagen, Rad nach Schloß Duino (Tiergarten und Karsthöhle), Miramar, S. Giovanni, Monfalcone, Aquileja, Grado, Triest, Görz etc.

Stat. MONFALCONE. Uraltes Bad. M. mit chlor-, brom-, jod- und schwefelhaltigen Thermen. Dampferverbindung mit Triest, 1 St. Hotels: All' Angelo d'oro, Alla Posta.

Von hier Abzweigung der Linie über Cervignano nach Venedig:

CERVIGNANO, Grenzstation gegen Italien (Zollabfertigung). Von hier Flügelbahn über (8 km, Post 50 h, Einsp. 2 K) AQUILEJA mit sehenswertem Dom (1019—1042, 73 m hoher Glockenturm, schöne Fernsicht) und interessantem archäologischem Museum (9—12, 2—4, im Sommer 8—6 Uhr gegen 40 h) römischer Ausgrabungen nach Endstation H.-St. GRADO.

Von dort Dampfboot mehrmals täglich durch die Lagune von Grado nach dem bekannten Seebad GRADO. (Auch Dampfboot von Triest hieher in  $2\frac{1}{2}$  St.) 1 km langer Strand mit weichstem Dünen sand. Über 14.000 Kurgäste. Mehr als 1400 Zelte. Warme Seebäder. Sonnenbäder. Sandbäder. Konzert. Sehensw.: Alt-venezianische Stadt, Domkirche mit mittelalterlichem Mosaikboden, Domschatz, mittelalterlichen Ausgrabungen. Hotels: H.-P. Esplanade, Gr.-H. Fonzari, Familien-P. Fortino und Alte Schule, H.-P. Alla Salute mit Kuranstalt, H. du Cerf d'or, H. zur Post, H. Metropole, H. Warner, H. Kuhner, H. Lacroma. Ausfl.: Aquileja (Staatmuseum mit römischen Altertümern, Basilika (1031) mit höchst interessantem Mosaikboden aus dem frühen Mittelalter, Domschatz, altchristliches Baptisterium); Barbana, Laguneninsel mit Wallfahrtskirche; Belvedere mit Pinienhain; Banco d'Orto mit einsamem Badestrand.

Stat. GRADISCA-SDRAUSSINA. G., altertümliches Städtchen mit über 4000 Einw. und schönen Parkanlagen. Gasth.: Casteletto, Friuli, Leon d'oro, Pellegrino, Posta, Speranza, Citta di Trieste, Vapore.

Stat. GÖRZ (Südbahnhof). Stadt Görz s. S. 63 bei Wocheiner Bahn.

Stat. CORMONS. Grenzstation gegen Italien (Udine). Zollabfertigung. Freundliches Städtchen am Fuße des Collio mit 7000 Einw. Ribollaweinbau. Restaur.: Alla Meridionale, Centrale, Alla Stazione, Al leon bianco.

### III. DIE LINIE TARVIS – ASSLING – LAIBACH.

Stat. TARVIS. Anschluß an die Linie Villach–Pontafel (–Rom).

H.-St. WEISSENFELS 789 *m*, mit Eisenwerken. Gasth.: Zur Stüdel am Schloßpark, Post, Erlachhof. Ausfl. auf den aussichtsreichen Weissenfelser Schloßberg 1115 *m* mit Burgruine (1 St.); Weissenfelser Seen wie unten.

Stat. RATSCHACH-WEISSENFELS 800 *m*. Hot. Mangart. Ausfl.: Zu den prachtvollen Weissenfelser Seen ( $\frac{3}{4}$  St.); Mangart 2678 *m* ( $\frac{5}{2}$  St.) mit Führer, sehr lohnend, Abstieg event. nach Raibl.

Stat. KRONAU. Beliebte, schön gelegene Sommerfrische. Gasth.: Koschir, Razor, Slavec. Ausfl.: Reichsstraße bis Wald ( $\frac{3}{4}$  St.), dann noch  $\frac{5}{4}$  St. zum schönen Martulekfall;  $\frac{1}{4}$  St. vorher Abzweigung des Weges in das großartige Hochkar Za Ākom (2 St.); ins Pischenzatal (1 St.). Bergtouren und Übergänge: über den Veršičsattel (Schutzhaus) nach Flitsch (bis zur Baumbachhütte in der Trenta 5–6 St., nach Flitsch 10 St.); dabei nach  $2\frac{1}{2}$  St. die Vossbütte, von dort die aussichtsreiche Moistroka 2332 *m*, leicht, in  $2\frac{1}{2}$ –3 St., der Prisanik, schwierig, in 5 St. und Raser, für Geübte, in 6 St. Von der Vossbütte auch Übergang in das Kleine Pischenza- oder Planizatal und zurück nach Kronau oder Ratschach ( $3\frac{1}{2}$  St.). Unweit von Kronau liegt WURZEN (849 *m*, Post). Abzweigung der Straße über den Wurzensattel 1071 *m* (Karawanken) nach Villach (5 St.).

Stat. LENGENFELD 556 *m*.  $\frac{1}{2}$  St. zum Dorf L. (H. Zeleznik). Ausfl.: Kahlkegel 1836 *m* über den Rosenbachsattel ( $5\frac{1}{2}$ –6 St.); Mittagkogel 2143 *m* über Jegizakamm und Bertahütte ( $5\frac{1}{2}$  St.). Vom Bahnhof  $\frac{1}{4}$  St. nach Dorf MOJSTRANĀ 641 *m* (Gasth.: Schwarz, H. Triglav), Ausgangspunkt für Triglavtouren. Ausfl.: Peričnikfall (1 St.); Uratatal (Āljažhütte,  $2\frac{1}{2}$  St.). Bergtouren: Triglav 2863 *m*, großartige, für Geübte nicht schwierige Hochtour: durch das Kottal und über Deschmannhaus 2332 *m* und Kredaricahütte 2515 *m* in 8 St., durch das Kermatal und über Maria-Theresien-Hütte 2404 *m* ( $8\frac{1}{2}$  St.), durch das Uratatal, und zwar von der Āljažhütte entweder über den Triglavweg in 5 St. zum Deschmannhaus oder den neuen Weg des Slow. Alp.-Ver. zum Kredaricahaus in 4 St., beide für Schwindelfreie. Übergang für Geübte: Vom Āljažhaus über den Lukajapaß 1758 *m* ins großartige Zadnizatal und zur Baumbachhütte in der Trenta,  $4\frac{1}{2}$  St.

Stat. ASSLING (Kreuzungspunkt mit Karawanken–Wocheiner Bahn. H. (slow. Jesenice) 573 *m*. (H. Triglav, Post, H. Bahnhof, Klinar). Markt mit über 4200 Einw. und großem Eisenwerk. Ausfl.: Kahlkogel oder Goliza in den Karawanken 1835 *m* (4 St.), leicht und höchst lohnend (Kahlkogelhaus,  $\frac{3}{4}$  St.), unter dem Gipfel, oben Kadilnikhütte). Vom Gipfel lohnender Höhenweg über den Karawankenkamm westwärts zum Rosenbachsattel (2 St.) und dann entweder  $1\frac{3}{4}$  St. nach Lengenfeld oder weiter auf den Rosenkogel ( $\frac{3}{4}$  St.) und  $3\frac{1}{2}$  St. weiter auf den Mittagkogel 2143 *m*.

H.-St. JAUERBURG (558 *m*; Kraup). Von hier oder von Scheraunitz Besteigung des Hochstuhl (Stol) 2336 *m*, leicht und sehr lohnend: zu-

nächst Fahrstraße zur Valvasorbütte 1180 *m* (2 $\frac{1}{4}$  St.), dann 3 $\frac{1}{2}$  St. zum Gipfel mit Prešernhütte. Abstieg über den Velšicasattel zur Klagenfurter Hütte und ins Bodental oder Barental. Ausfl. über Dobrawa zum Rotweinfall, Završnica n. Haltestelle Zerovnica zum Landeselektrizitätswerk.

Stat. LEES 494 *m* (H. Bahnhof, Triglav), zweite Station für Kurort Veldes (s. S. 62), Postomnibus in  $\frac{1}{2}$  St. dahin. Von hier Straße (3 *km*) nach Sommerfrische

POLITSCH 533 *m*. (Sturm.) Besteigung der Begunšica 2063 *m* über Vilfanhütte in 4 $\frac{1}{2}$  St. und  $\frac{1}{4}$  St. weiter VIGÄUN und dann aussichtsreiche Straße nach Neumarkt im Feistritztal (s. unten).

H.-St. RÄDMÄNNSDORF 477 *m* (Gasth. Hudovernik). Stadt mit über 900 Einw. Straße nach Vigaun und Veldes.

Stat. KRÄINBURG. K., Stadt in schöner Lage mit über 2700 Einw. (385 *m*; Alte Post, Neue Post). Ausfl.: St. Margaretenberg 654 *m* (1 St.); Jodociberg 845 *m* mit schöner Aussicht in 1 $\frac{1}{2}$  St. Von hier über den Loiblpaß (Karawanken) nach Klagenfurt und über Oberseeland (Steiner Alpen) nach Kühnsdorf.

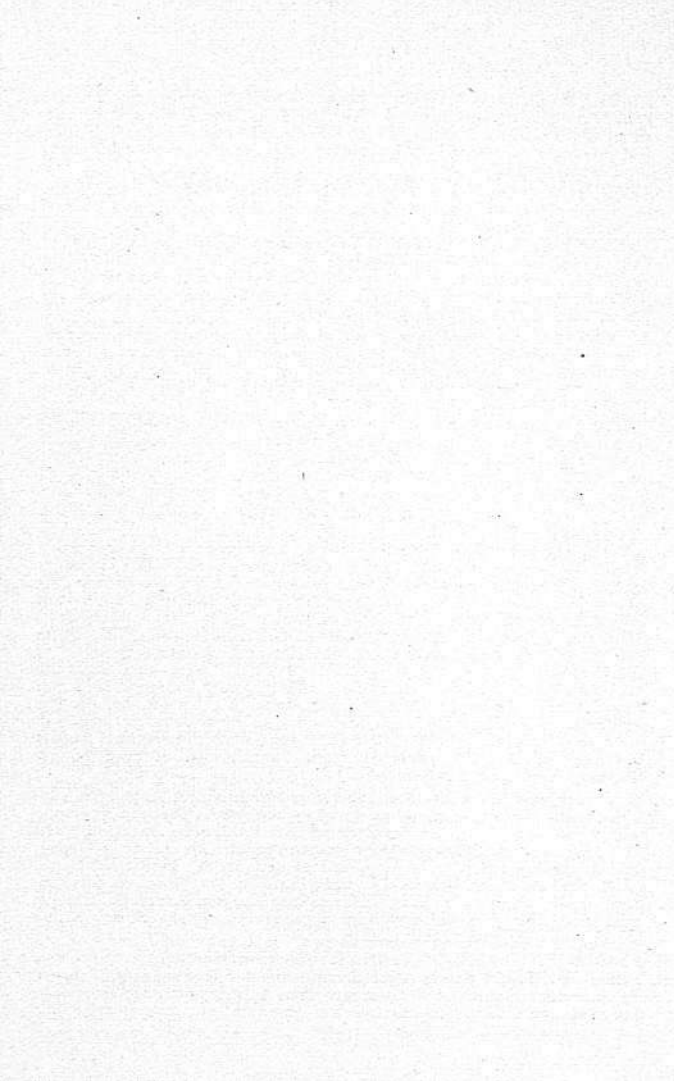
Über den Loiblpaß nach Klagenfurt: Von Krainburg Lokalbahn (18 *km* in 41 Min.) nach NEUMÄRKTL (515 *m*; Hotel Radetzky, Post, Loibl, berühmte Automobilstraße), Ort mit über 3000 Einw., sodann die Fahrstraße über St. Anna (Besteigung der Baba 1969 *m*, 3 St.) auf den Loiblpaß 1370 *m* (3 $\frac{1}{2}$  St.), dann jenseits hinab und über den Kleinen Loiblpaß nach Unterbergen. Sodann per Bahn nach Klagenfurt.

Über Oberseeland nach Kühnsdorf: Straße über Sommerfrische Höflein (9 *km*) am Rande des Gebirges nach KÄNKER 640 *m* (Gasth. Povšnar, Zunder). Von hier Besuch der Steiner Alpen: Zunächst  $\frac{1}{4}$  St. oberhalb Povšnar durch den Suhadolnikgraben zum Suhadolnikbauer und dann entweder den alten Steig im Graben über die Egger Alpe (von hier in 4 St. auf die Kanker Kotschna 2541 *m*) weiter oder den neuen, aussichtsreichen am rechten Hange zur Zoishütte 1792 *m* am Kanker Sattel (4 St.). Von dort Grintauz 2559 *m*, höchster Gipfel der Steiner Alpen, sehr lohnend, in 2 St., Skuta 2532 *m* in 3 $\frac{1}{2}$  St. Von Kanker weiter die Straße über Fuchssche Gewerkschaft (Grenze Kärntens) nach Oberseeland (32 *km*) und über den Seeberg 1218 *m* und Bad Villach nach Eisenkappel an die Bahn (s. Bd. 5, S. 67, daselbst auch Touren von Seeland in die Steiner Alpen und Karawanken).

Stat. BISCHOFFLACK 358 *m*. B., Stadt mit über 2500 Einw. (Gasth.: Stemmerhof, Gusell, Grüner Baum) an der Mündung des Pöllandtals (Straße nach Idria und Kirchheim) und des Selzachtals. Durch letzteres Straße über Salzach und Eisern, 16 *km* (Gasth.) nach Zarz, 28 *km* (Gasth.), und durch das schöne Zielertal nach Podbrdo an der Wocheiner Bahn. (s. S. 62). Post von Bischoflack 2mal tägl. in 2 $\frac{3}{4}$  St. nach Eisern, dann 1mal tägl. nach Zarz. Übergang über den Zarzsattel 1210 *m* und die Jelowca nach Wocheiner Feistritz (s. S. 62). Autobuslinie Bischoflack—Sairach (2mal täglich).

Stat. VIZMARJE 313 *m*. Aufstieg auf den Großen Gallenberg s. S. 71.

Stat. LAIBACH. Einmündung der Strecke in die Südbahnlinie Wien—Triest. Abzweigung der Ostkrainischen Linien und der Laibacher Lokalbahnen s. S. 72 u. 73.





## ANGLO-ÖSTERREICHISCHE BANK, Wien I, Strauchg. 1.

Filialen in: Hussig, Bodenbach, Brünn, Brüx, Budapest, Czernowitz, Eger, Falkenau, Franzensbad, Graz, Innsbruck, Karolinenthal, Korneuburg, Linz, Lobositz, Marburg, Pardubitz, Pirano, Prag, Proßnitz, Saaz, St. Pölten, Teplitz, Tetschen, Trautenau, Triest, Wels, Znaim. WECHSELSTUBEN IN WIEN: I, Heidenschuß 3; IV, Favoritenstr. 26; V, Schönbrunnerstr. 38; VI, Linke Wienzeile 4; VII, Mariabilderstr. 70; VII, Westbahnstr. 34-36; VIII, Älserstr. 31; XIII, Hietzinger Hauptstr. 4; XIV, Ullmannstr. 67; XX, Dresdnerstr. 124; XX, Wallensteinstr. 22; XXI, Am Spitz 16; XXI, Stadlauerstr. 8.  
Kommandite Pilsen: Hofmann & Kottlarzig.

## J. MARCHALS HOTEL LOVRANA

in LOVRANA, österreichische Adria.

Erstklassig geführtes Haus, in schönster Lage.

PROSPEKTE mit Zimmerplan und Preise auf Verlangen.

# RELIEFKARTE

## DES SEMMERINGGEBIETES MIT RAX UND SCHNEEBERG

Original-Lithographie von Gust. Jahn

54×80 cm, reich in Farben

VORDERSEITE: Plastische Darstellung der Landschaft von Gloggnitz bis Mürzzuschlag

RÜCKSEITE: Neueste Touristenkarte mit farbigen Wegmarkierungen und kurzgefaßtem Führer

In Taschenformat gefaltet K 1.—

Zu haben in allen Buchhandlungen  
sowie auf sämtlichen Bahnhöfen von  
Wien bis Graz

CHRISTOPH REISSER'S SÖHNE  
VERLAG, WIEN V

# ÖSTERREICHISCHER LLOYD TRIEST

## DAMPFER NEUESTER KONSTRUKTION

### NACH VENEDIG

im Sommer täglich zweimal, im Winter dreimal wöchentlich

### NACH DALMATIEN

Eilverkehr mit Dreischraubendampfern, jeden Dienstag, Donnerstag, Samstag 8 Uhr früh von Triest über Ragusa etc. nach Cattaro und zurück. Fahrtdauer bis Cattaro 27 $\frac{1}{2}$  St.

### NEUE EILLINIE DALMATIEN-ALBANIEN-KORFU

mit neuestem Eildampfer »Baron Bruck« ab Triest jeden Sonntag 10 Uhr nachts, über Zara, Sebenico, Spalato, Gravosa (Ragusa), Medua, Durazzo, Valona, Santi Quaranta nach Korfu. — Fahrtdauer Triest-Korfu 44 Stunden. — Fahrtdauer Triest-Athen 72 Stunden.

### NACH KORFU

drei Abfahrten wöchentlich von Triest. Eilfahrt, Postfahrt, Küstenfahrt.

### NACH ATHEN UND KONSTANTINOPEL

wöchentl. drei Abfahrten mit großen modernen Dampfern neuester Konstruktion.

Regelmäßige Fahrten nach ODESSA, BATUM, SALONIKI, SMYRNA, RHODUS, KANDIEN, CYPERN etc.

### EXPRESSVERKEHR NACH ÄGYPTEN

mit den neuen Doppelschraubendampfern »WIEN« und »HELOUAN«, 9430 Tons, 10.000 Pferdekkräfte.

SEEREISE TRIEST-ALEXANDRIEN bloß 3 Tage.

BRINDISI-ALEXANDRIEN bloß 2 Tage.

### NACH SYRIEN UND PALÄSTINA

über Alexandrien-Jaffa (Jerusalem)-Beyruth. Abfahrt jede Woche mit komfortablen Postdampfern.

ERMÄSSIGTE SPEZIALFAHRKARTEN mit Hotelverpflegung:

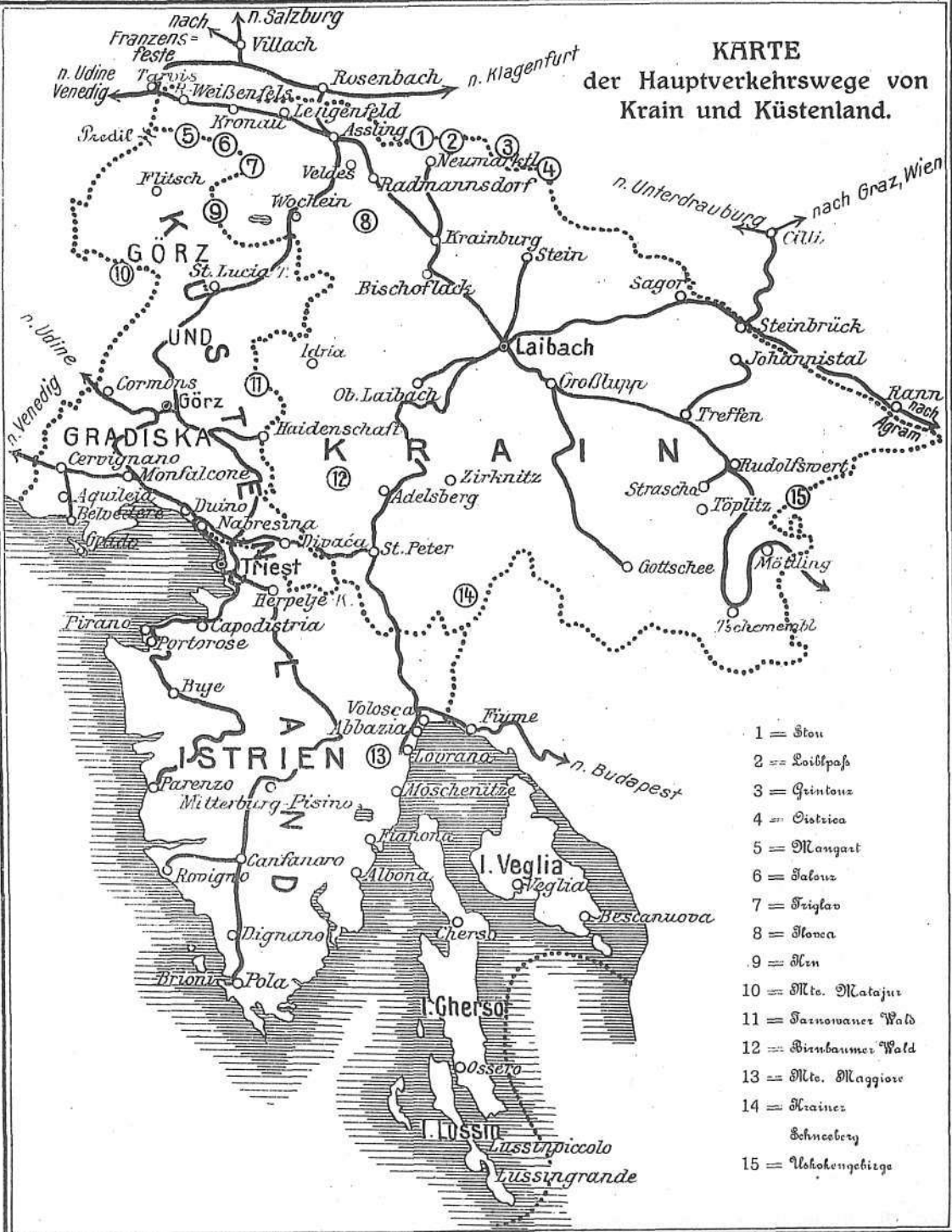
a) Triest-Korfu-Triest; b) Triest-Patras (Athen)-Triest;

c) Triest-Cairo-Triest; d) Triest-Cairo-Athen-Triest.

Änderungen vorbehalten.

Prospekte und Auskunft bei der DIREKTION DES ÖSTERR. LLOYD (Passagier-Bureau), TRIEST, bei der GENERAL-AGENTUR DES ÖSTERR. LLOYD, WIEN I, KÄRNTNERRING 6, sowie bei allen LLOYDVERTRETUNGEN und REISEBUREAUS.

# KARTE der Hauptverkehrswege von Krain und Küstenland.



- 1 = Stou
- 2 = Loiblpaß
- 3 = Grintouz
- 4 = Oistrica
- 5 = Mangart
- 6 = Jalouz
- 7 = Triglav
- 8 = Ilouca
- 9 = Alen
- 10 = Mte. Matajur
- 11 = Jarnovaner Wald
- 12 = Birnbaumer Wald
- 13 = Mte. Maggiore
- 14 = Krainzer  
Schneeberg
- 15 = Uokohengeitzige

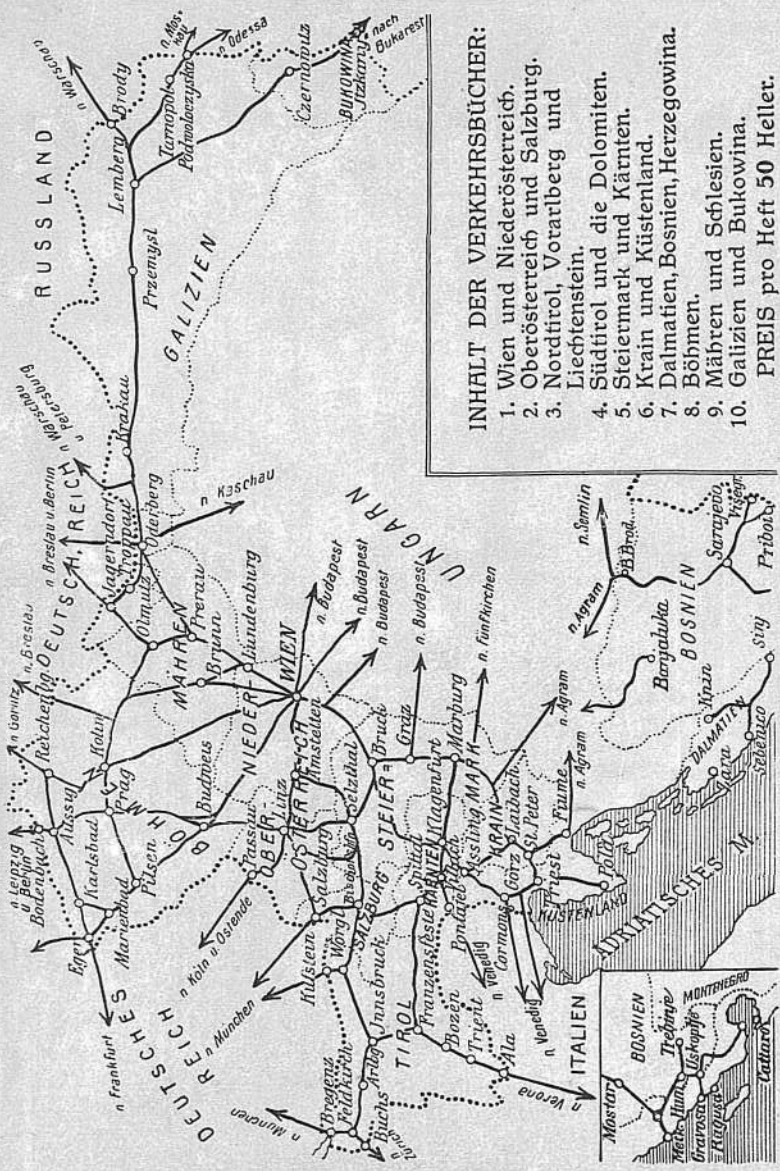
NARODNA IN UNIVERZITETNA  
KNJIŽNICA

COBISS #



00000412093





**INHALT DER VERKEHRSBÜCHER:**

1. Wien und Niederösterreich.
  2. Oberösterreich und Salzburg.
  3. Nordtirol, Vorarlberg und Liechtenstein.
  4. Südtirol und die Dolomiten.
  5. Steiermark und Kärnten.
  6. Krain und Küstenland.
  7. Dalmatien, Bosnien, Herzegowina.
  8. Böhmen.
  9. Mähren und Schlesien.
  10. Galizien und Bukowina.
- PREIS pro Heft 50 Heller.**